OSOLLVNA NIMIS LVCES
F. CHERON
A VIRTVTE TRIVMPHVS

Friederich Roth-Scholtzens,

HERRENSTADIO-SILESII,

Beytrag zur Historie derer Gelehrten

Dritter Theil.

Nürnberg und Altdorff/
bey Johann Daniel Taubers seel. Erben. 1725.

Lebens-Beschreibung

Joh. Friedrich Gleditschens (a) Burgers und weit-berühmten Buchhändlers in Leipzig, ward gebohren Ao. 1653., den 15. Augusti, Abends zwischen 7. und 8. Uhr zu Eschendorff unweit Pirna in Meissen. Sein Herr Vatter war M. George Gleditsch / achtzehen-jähriger Pfarrherr daselbst, die Frau Mutter aber Catharina / Herrn Christoph Nicolai / Bürgers und Kauffmanns zu Pirna Tochter; der Herr Groß-Vatter auf vätterlicher Seite, George Gleditsch / Raths-Verwandter in Seyda, die Frau Groß-Mutter Magdalena / Herrn Nicolai Lehmanns / Stadt-Richters in Seyda Tochter; der Herr Groß-Vatter mütterlicher Seite Christoph Nicolai / Handelsmann in Pirna, und die Frau Groß-Mutter Johanna / Herrn Tobiä

(a) Diese Lebens-Beschreibung / ist aus der / dem seel. Herrn Johann Friederich Gleditsch zu Ehren gehaltenen Abdanckungs-Rede / welche in fol. unter folgendem Titul gedruckt / hieher entlehnet worden: Letztes Ehren-Gedächtnis / Herrn Johann Friederich Gleditschens / weyland Bürgers und weitberühmten Buchhändlers in Leipzig. Fol. Anno 1716. 18. Bögen.

Fleischers / Pastoris zu Eschendorff, Tochter. Nachdem ihn nun sein Herr Vatter etliche Jahr lang zu Hause sorgfältig erzogen, und darauf in die Schule nach Dreßden gebracht, ist dieser sein Herr Vatter bald hernach, zu der Seinigen grösten Betrübniß, am Tage Martini 1665. durch einen seeligen Todt aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzet worden, welchem auch die Frau Mutter 1671. zu Eilenburg im Todte seelig nachgefolget. Dennoch ließ sich die göttliche Vorsorge gegen diese Wayse gar sonderlich spühren, indem sich der seel. Herr D. **Johann Christoph Nicolai** / Superintendens zu Eilenburg, als der Frau Mutter leiblicher Bruder, desselben treulich annahm, und ihn nach Leipzig kommen ließ, allwo er durch des seel. Herrn D. **Friederich Rappolts** / P. P. als Hochgedachten Herrn D. **Nicolai** Schwieger-Vatters Vorspurch, als ein Alumnus in der Schule zu St. Thomas aufgenommen wurde, woselbst ihn der damahlige Con-Rector, Herr M. Christian Rölich, in humanioribus, der Cantor Herr M. Sebastian Knüpfer aber, zur Vocal-Music, in die drey und drey Viertel-Jahr treulich angeführet. Weilen aber Herr D. Rappolt wohl vorher sahe, daß das wenige von seinen lieben Eltern ihm hinterlassene Vermögen, zu Fortsetzung der Studien, nicht zulänglich seyn würde, so resolvirte er, ihn in GOttes Nahmen zur Buch-Handlung anführen zu lassen, und vermochte Herrn **Elert Schumachern** seel. berühmten Buch-Händlern in Wittenberg dahin, daß er diesen Knaben

ben in seine Dienste und Kost aufnahm, bey dem er sich auch dermassen beliebt gemacht, daß er gantzer vierzehen Jahr-lang bey ihm in Diensten geblieben, und allmählig seine Handlung fast alleine dirigiret. Im Jahr 1680. wandte er sich in damahliger betrübten Pest-Zeit nach Eisenach, und hielte sich daselbst biß in das folgende Jahr bey Herrn Daniel Christian Wilhelmi auf, muste aber eine gefährliche Kranckheit ausstehen, und kam endlich in der Oster-Messe 1681. nach Leipzig. Allhier fieng nun sein Glück an zu blühen: denn nachdem Tit. Herr **Johann Fritsch** / weit-berühmter Buchhändler allda 1680. zu Franckfurt am Mayn in GOtt seelig verschieden, hat er sich mit desselben hinterlassenen Frau Wittib, Frauen **Catharina Margaretha**/gebohrner **Götzin** / welche seine besondere Liebe, Treue und unermüdeten Fleiß, auch sonst von jedermann gepriesene gute Conduite erwogen, in ein Christlich Ehe-Verlöbniß eingelassen, welches auch den 21. November jetzt-besagten Jahres 1681. durch Priesterliche Copulation, zu beyderseitigen vollkommenen Vergnügen, vollzogen wurde. Mit dieser seiner werthesten Ehe-Liebste hat er bey fünff und dreyßig Jahr lang in einer friedlichen, fruchtbaren und gesegneten Ehe gelebet, und folgende Kinder, als einen Sohn **Johann Friederich** 1682. den 23. November, eine Tochter **Catharina Margaretha** 1684. den 12. Februarii, einen todtgebohrnen Sohn 1686. den 10. Julii, und einen Sohn **Johann Gottlieb** 1688. den

18. Junii gezeuget. Nun hatte zwar sein ältester Sohn, Hr. **Joh. Friederich Gleditsch**, sowohl bey Herrn Nicolai Förstern, Buchhändlern in Hannover, und zu Hause in seines Herrn Vatters Handlung, als auch durch die in Holland, Engelland und Franckreich gethane Reisen, sich bereits dergestalt qualificirt gemacht, daß ihn der Herr Vatter nach seiner Rückkunfft als Compagnon in die Handlung nahm, und sich nunmehr die gewisse Hoffnung machte, an ihm bey immer zunehmender Leibes-Schwachheit und herannahenden Alter eine starcke Stütze zu erhalten. Seine daher geschöpffte Freude wurde auch bald hernach um ein grosses vermehret, als dieser Herr Sohn sich mit Tit. Herrn **Johann Böttigers** / fürnehmen Handels-Herrn allhier, eintziger Jungfer Tochter, **Catharina Elisabeth** / nunmehr verehlichten **Raabin** / in ein Christliches Ehe-Verbindnüß eingelassen, welches im Jahr 1710. den 2. December mit völligem Vergnügen des **Böttiger**-und **Gledischischen** Hauses vollzogen worden. Allein es wurde auch dieselbe bald wiederum höchst-empfindlich gestöhret, nachdem es dem allgewaltigen GOtt gefallen, den Herrn Sohn mit einer unvermutheten schweren Kranckheit zu belegen, und als er eben auf der Rück-Reise auß dem Töplitzer Bad hieher begrieffen war, in Dreßden den 4. Julij 1711., zu ungemeiner Bestürtzung derer Eltern und hinterlassenen Frau Wittib, aus dieser Sterblichkeit abzufordern. Seine noch lebende eintzige Frau Tochter,

Catharina Margaretha / wurde den 2. May 1702. durch besondere Göttliche Fügung an Tit. Herrn Joh. Burchard Mencken / Phil. und J. U. Doct. Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen hoch-bestallten Rath und Historiographum, der Historien Prof. Publ. des Grossen Fürsten-Collegii Collegiatum, und der Königl. Groß-Brittannischen Societät Mit-Glied, durch Priesterliche Copulation verheyrathet, aus welcher Ehe drey Töchter und zwey Söhne gezeuget worden, als Charlotta Margaretha / den 11. Julij 1703., welche ohnlängst den 24. Julij 1716. durch eine unvermuthete Kranckheit aus dieser Zeitlichkeit abgefordert worden, und nunmehr mit dem wohl-seeligen Herrn Groß-Vatter, der sie im Leben besonders geliebet, gleiche Freude und Ruhe genießt; ferner Christiana Elisabetha / gebohren den 6. Febr. 1705., welche jedoch noch im selbigen Jahre den 25. September wieder seeligst verstorben; Christiana Sibylla / den 23. December 1706.; Friederich Otto / den 3. Augusti 1708.; und Carl Otto / den 27. Apr. 1711. gebohren, welche drey letztern GOtt noch ferner denen hochwerthesten Eltern zum Trost erhalten wolle. Der jüngere noch lebende Sohn, Herr Johann Gottlieb Gleditsch / ist bißher in die vätterlichen Fußstapfen glücklich eingetretten, und hat dem Herrn Vatter in seiner Handlung unermüdet und treulich beygestanden; dessen hierüber empfundenes Vergnügen wurde noch vergrössert, als dieser sein

Herr Sohn mit Jungfer Anna Magdalenen / Tit. Herrn D. Johann Schleusings Seel. Vornehmen JCti und der Juristen-Facultät Assessoris allhier, hinterlassenen jüngsten Jungfer Tochter, ein höchst-glücklich-getroffenes Ehe-Verbindnüß Anno 1713. den 17. Januarii vergnügt vollzogen, und der Herr Groß-Vatter aus dieser Ehe mit einer Enckelin, Catharina Magdalena / erfreuet worden, welche jedoch dem Wohlseeligen am 4. Junii 1716. in die Ewigkeit nachgefolget.

Gleichwie nun der Allerhöchste dem seelig-verstorbenen Herrn Gleditsch in seiner Familie viel Freude und Vergnügen gegönnet; also hat er ihm auch in denen Handels-Geschäfften den göttlichen Seegen mercklich spühren lassen, und ob er wohl in seinen besten Jahren bereits von Kranckheiten starcken Anstoß gehabt, auch dahero bewogen worden, die mit seiner Eheliebsten erheyrathete, und bereits Ao. 1594. von Herrn Thomas Schürern aufgerichtet, und durch seinen eigenen Fleiß aber starck vermehrte Buch-Handlung an seinen ältesten Stief-Sohn, Herrn Thomas Fritschen / zu Ende des 1693. Jahrs zu überlassen; so hat doch sein aufgeweckter Geist nicht müßig seyn wollen, sondern den von GOtt verliehenen Verstand und Geschicklichkeit, zum Aufnehmen des Buchhandels, der Druckereyen, und zum Nutzen der Literatur angewendet, immassen er hierauf in wenig Jahren eine neue Handlung aufgerichtet, welche sowohl in- als ausserhalb Teutschland bey allen Gelehrten und

andern Liebhabern nützlicher und curiöser Wissenschafften in die gröste Hochachtung gekommen, und von denenselben mit ihrer Correspondenz beehret worden. Wie denn auch dieses billich zu rühmen ist, daß er, ungeachtet derer fast stets-anhaltenden Kranckheiten, dennoch seine Handels-Verrichtungen mit grosser Klugheit dirigiret, die nützlichsten Bücher selbst mit angegeben, die Nettigkeit der Schrifften in Flor gebracht, und keine Kosten gespahret, was zur Accuratesse und Zierlichkeit eines gedruckten Buches erfordert werden kan, daher es auch geschehen, daß seine Verlags-Bücher meistens viele Liebhaber und guten Abgang gefunden, wie hiervon die verschiedenen Auflagen genugsames Zeugnüß geben können,

Nunmehro setzet der Herr Sohn diese hinterlassene Buchhandlung unter des Allerhöchsten Seegen fort, und wünschet man von Hertzen, daß er selbige mit gleichem Glücke lange Zeit besitzen, und auf seine Nachkommen bringen möge.

Was nun endlich des seeligen Herrn **Gleditschens** eigentliche Kranckheit anlanget, so hat selbiger viele Jahre vor seinem Ende sich von Arthritide und Nephritide dergestalt incommodiret befunden, daß er zwar durch den vielfältigen Gebrauch unterschiedlicher Bäder, als welche er über zwantzig mahl besuchet, und anderer Medicamenten, zu gewissen Zeiten sich ziemlich wohl befunden, dennoch aber hat selbiger niemahlen die völlige Genesung erlanget, sondern alle Jahr von einem oder andern dieser Affectuum nicht wenigen Anstoß bekommen,

auch darbey solche Schwachheit an Händen und Füssen verspühret, daß er sich solcher in den letztern zehen Jahren wenig bedienen können, dahero in seinem Hause sich meistens aufzuhalten und von andern tragen zu lassen genöthiget worden. Wie denn verwichene Neu-Jahr-Messe ihn abermahl ein hefftiger Schmertz im Nacken überfallen, welcher nicht nur nach und nach fast alle Glieder durchgegangen, sondern es hat sich auch bey dem ersten Paroxysmo aller Appetit zum Essen verlohren. Ob nun wohl dessen Medicus, Tit. Herr D. **Johann Gottlieb Schacher** / mit Zuziehung und fleißiger Consulirung Ihrer Magnificenz, Tit. Herrn D. **Johann Bohnens** / alle mögliche Sorgfalt und Bemühung angewendet, auch die Schmertzen allmählich remittiret, so bliebe doch Appetitus alimentorum prostratus beständig, wordurch nicht nur die Mattigkeit täglich mehr und mehr überhand nahm, sondern es entspann sich auch ein Tumor œdematosus an Händen, Füssen und Integumentis abdominis, darwider zwar dienliche Medicamenta adhibiret wurden, doch alle sonder Effect. Dahero er sein herannahendes Ende von selbsten verspühret, und sich zu selbigen durch Christliche Vorbereitung geschickt machte, alles Zeitlichen sich völlig entschlagen, und also, unter beständigen Beten und Singen, auch vielen Thränen seiner Frau Eheliebsten, Hertzgeliebsten Kinder, Enckeln und anderen Umstehenden, den 26. Martii 1716., frühe um

7. Uhr in seinem Erlöser sanfft und seelig eingeschlaffen, nachdem er sein gantzes Alter gebracht auf zwey und sechzig Jahr und sieben Monat.

Aus denen vielen und netten Carminibus, welche dem seel. Herrn Gleditsch / von vielen gelehrten Männern und guten Freunden zu Ehren aufgesetzt, und der Abdanckungs-Rede beygedruckt worden, will ich hier nur ein paar Grabschrifften beyfügen, welche dem geneigten Leser nicht mißfällig seyn werden.

I.

Grabschrifft.

Hier liegt ein Mann,
Der kein Lehrer war,
Und doch vielen zur Gelehrsamkeit geholffen hat:
Der kein Gottes-Gelehrter war,
Und doch vielen den Weg zum Himel angewiesen:
Der die Rechte nicht gelernet,
Und doch manchem zu seinem Rechte verholffen:
Der sich der Medicin nicht ergeben,
Und doch viel Krancke zurechte bringen helffen:
Der nun allbereit todt ist,
Und doch viel lebendige Menschen zu Schülern haben wird.
Wunderst du dich, mein Leser!
Und fragst, wer er sey?

Es

Es ist

Herr

Johañ Friederich Gleditsch.

Wenn du diesen Nahmen weist,
So weist du schon genug.
Oder weist du ihn nicht,
So hast du nicht viel Bücher gesehen.
Dieser Mann
hat sich in seinem Leben dem Buchhandel ergeben,
Jetzund, da er nicht mehr auf der Welt ist,
Hat er nur ein eintzig Buch vor sich.
Denn in dem Angesicht GOttes ist alle Weißheit
vollkommen zu finden.
Wer einmahl hinein siehet, der hat alles weg.
Aber es wird nicht aufgeleget.
Man kan auch keine Copie davon haben.
Den Band und darauf befindlichen Titul
bekommen wir wohl hier auf der
Welt zu sehen.
Aber hinein können wir nicht sehen.
Mein Leser!
Wilst du dieses Buch durchstudieren?
Dencke dahin, wo Herr Gleditsch jetzund ist,
Ziehe dahin, wenn deine Stunde kömmt,
Da wirst du dich in allen Wissenschafften recht
vollkommen machen.

Dem Seelig-Verstorbenen so wohl / als der sämtlichen hochansehnlichen Familie seine gehorsamste Pflicht zu erweisen / entwarff dieses

Christian Schöttgen, Rector
der Schulen zu Franckfurt an der Oder.

II.

Grabschrifft.

G. L.

Dieses mit der vergänglichen Zeit
hinfallende Blat
eröffnet dir ein unverborgenes Denckmahl,
Dessen
daran viele in dem Lande des Andenckens nicht
gedencken wollen.
Dieses ist:
Die Schwachheit und Hinfälligkeit starcker
und stehender Menschen,
Bey an
Die Dauerhafftigkeit und Unvergänglichkeit
schwacher hinfälliger Wercke
in dieser Vergänglichkeit.
Ich will sagen:
Der Todt, derer die da leben,
Und
Das Leben, derer die todt sind.
Ein starck und wohl verbundenes Gebäude ist der
Leib des Menschens.
Was ist fester verknüpffet als Leib und Seele?
Und gleichwohl kan der elende Todt
ohne Schwerdschlag und Feuer,
Leichter als der grosse Alexander den unauflöß-
lichen Gordischen Knoten,
Und der verwegene Hecostrates das herrliche
Tempel-Gebäude Epheso
auflösen und zu Asche machen.

Hinge-

Hingegen sind Schreibe-Federn, o
ein schwacher und zerspaltener Kiel,
Pappier, Schrifften und Bücher,
ein vergänglicher Schaum eines zergänglichen
Gewebes,
Und dennoch wird
durch Bücher schreiben und vertreiben,
verlegen und auflegen
öffters die unansehnlichsten und schwächeste
Gestalten kräncklicher Leiber
verherrlichet.
Herrliche und kostbare Bücher
bringen nicht nur die Kosten dem Verfasser
und Verleger,
Sondern verwahren auch beyder,
Ob wohl nicht ihre Leiber von einer zeitigen
Verwahrung,
Jedoch ihren dienenden Fleiß
und verdienten Preiß
von einer zeitigen Verwesung.
Vermittelst dieser
grünen die langverweseten Gebeine kluger und
gelehrter Scribenten,
Und derer
Welche dererselben Schrifften durch
Beförderung zum Druck
von ihren unbefreyeten Untergange befreyen,
Befreyete durch anderwärtige und verbesserte
Auflagen verneuen.
Verneuete zu Nutz den Lehr- und Lernenden
öffentlich ausstreuen.

Kurtz:

Kurtz: durch Bücher
werden Sterbliche in dieser Sterblichkeit
unsterblich,
und annoch in der Zeitlichkeit verewiget.
Dieses lehret gegenwärtig
Der rühmlichst geführte Handel und Wandel
und der darauf erfolgte wohlseelige Tod
Eines bey der gelehrten Welt beliebten und
belobten
wie auch durch stattliche Dienste umb dieselbe
Hochverdienten Mannes,

Herrn
Joh. Friederich Gleditschens,

des ältern,

Vornehmen Bürgers
und weit-berühmten Buchhändlers

in Leipzig.

Dieser war ein grünender Zweig und Sohn,
von Vatter, Mütterlichem Groß-Vatter
und Große-Mutter
aus einem alten, gesegneten und weit-ausgebreiteten Priester-Stamme
entsprossen,
Dessen zahlreiches Geschlecht-Register
in die 50. Priester zehlen kan,
Und ein glückseeliger Stamm-Vatter
des jetzt-florirenden Gleditschischen Geschlechtes
in dem florissanten Leipzig.

Denn
so verband er sich allhier mit der
Tugend-Edlen Wittwen,
Frauen
Catharinen Margarethen Frizschin,
gebohrnen Götzin,
Und ward durch dieses Band
mit vielen vornehmen Häußern,
beydes in Leipzig, als Franckfurt am Mayn,
verbunden.
Diese glückliche Verbindung
seegnete der hochgeseegnete GOTT
mit erfreulichen und gedeylichen Ehe- und
Nahrungs-Seegen.
Allein, so wenig
Das Alterthum seines Geschlechtes Ihme ein
hohes Altar zu versprechen fähig,
Seine geehrteste Ankunfft die Ankunfft des
Todes abzusprechen mächtig,
Und
Das sonst unzertrennliche Band der Ehe,
die Ehe vor unzertrennlich aussprechen
vermögend waren;
Um so viel weniger vermochten auch die
vergänglichen Schätze der Erden,
Die Erde von der Grufft der Erden zu befreyen,
Und
Den unwiderruflichen Ausspruch des
unendlichen GOTTes:
Du bist Erde/
und sollt zur Erden werden/
zu widerruffen, und zu ändern.

Aber

Aber
O unbeschrenckte Macht und Beherrschung des
mächtigen Beherrschers aller Menschen!
Denn kunte dieser gleich
Die starcke, ansehnliche Leibes-Gestalt
des Wohlseeligen
schwächen und unansehnlich machen,
Die natür- und ehelichen Bänder auflösen
und zertrennen,
Denen herrlich grünenden Zweigen ihren edlen
Stamm berauben;
Ja vermochte dieser auch
Ihn aus allen seinen Vermögen und durch Fleiß
erworbenen eigenthümlichen Gütern
die er seine meiste Lebens-Zeit besessen,
zu setzen,
Daß er diese als Laß-Güter lassen und verlassen
muste;
So war doch dieser allgemeine Menschen-Feind
nicht so mächtig,
Ihme seinen guten Nahmen,
Der alles zeitliche Vermögen überwieget,
Welchen er ihme
Durch sein wohlangewendetes Vermögen
und vortrefflichen Buch-Handel
bey der späten Nachwelt unter denen Gelehrten
erworben,
in Vergessenheit zu setzen,
geschweige denselben zu tilgen und auszulöschen.
Endigte ihm der schmertzhaffte Todt wohl
das Leben,
So that er doch hierdurch anders nichts,

Als daß er die unendlichen Schmertzen der
schmertzlichsten Glieder-Kranckheit
Und hiernechst
Den hierüber geführten Jammer
und Schmertzen-volles Mitleiden
nicht ohne Freud und Leid
endigte.
Denn wer sollte sich wohl über das Ende seiner
Schmertzen nicht erfreuen,
und
über den Anfang der Schmertzen bey Verlust
derer Seinigen nicht betrüben?
Im übrigen befördert ihn der Todt zum Leben,
Dessen er sich in seinem Leben bey seiner belobten
Handlung öffters erninern kunte,
So offt er übelgeschriebene nützliche Schrifften,
oder
mit vielen Druck-Fehlern angefüllete Bücher
zu einem saubern, und mit Anmuth zu lesenden
Druck befördern,
Die eingeschlichenen Druckfehler, das schlechte
Pappier, den üblen Druck, und schlecht
Format verbessern ließ.
Er lebet nunmehr der Seelen nach in der Ewigkeit,
und vergnüget sich ohne sattsames Vergnügen
an dem aufgeschlagenen Buche des Lebens,
darinnen er seinen Nahmen eingeschrieben findet.
Er lebet annoch in dieser Zeitlichkeit.
Er lebet in seinem hinterlassenen einigen
Herrn Sohne,
Welcher dem wohlseeligen Herrn Vatter
Dem

Dem Nahmen, Profeßion, Fleiß, Glück, Aufführung und Tugenden nach,
gleichet.
Hier heisset es:

Er hat seines gleichen hinter sich gelassen,

und ist als wäre Er nicht gestorben:

In Ihm lebet
ungeheuchelte Gottseeligkeit,
ungemeine alte teutsche Redlichkeit,
unbetrügliche Vorsichtigkeit,
unablässiger Fleiß und Emsigkeit,
unermüdete Gutthätigkeit,
und sonderlich
ein beliebt-aufgeweckter Sinn u. Geschicklichkeit.
Diese und viele andere Tugenden und Qalitäten
sind es,
in welchen er lebet.
Er lebet in seinem

Herrn Schwieger-Sohne,

Mit welchem das jetzlebende prächtige Leipzig
als ein edles Kleinoth
pranget,
Welchen Groß-Brittannien und Chur-Sachsen
werth halten,
Viele Gelehrten in ausländischen Königreichen
und Ländern ehren,
Und
sich über seine ungemeine Wissenschafft
verwundern.
Welchen die Weltweisen auf hiesiger Universität
vorjetzo als ihr Oberhaupt erkennen.

Welchen die Studierende mit Ehrerbietigen
Bezeigungen verehren,
und noch viele lange Jahre zu hören wünschen:
Er lebet!
Er lebet durch seinen weitberühmten Buchhandel,
Dergleichen vor ihm in dieser Welt-berühmten
Handels-Stadt nicht gewesen.
Seine herrlichen Verlags-Bücher verherrlichen
seinen Nahmen,
Er wird durch diese unter die lebendigen Todten
gerechnet,
Des unvergleichlichen Seckendorffs Lutherthum,
Des scharffsinnigen Zieglers Schauplatz
und Labyrinth,
Des klugen Lohensteins Arminius;
Unterschiedliche Biblische Wercke
Tarnovii, Glassii, Carpzovii, Dieterici, Pritii,
Herbergers,
und vieler andern grossen Theologorum Bücher.
Das Haupt-Buch derer Rechts-Gelehrten,
Cellarii, Tenzelli, Hübners und vieler anderer
berühmten Leute Antiquitaten,
Historische und nützliche Schrifften mehr,
Unter welchen
Der preißwürd. Bücher-Auszug der Gelehrten
billig den Vorzug hat,
verherrlichen dessen Nahmen,
und ruffen insgesamt:
Er lebet!
Er lebet auch im Hertzen vieler Priester
und Studierenden,

Die

Die den bekliebenen väterlichen Priester-Seegen
durch mildreiche Bücher-Verehrungen
auch zu ihrem Nutz geniessen.
Sie wünschen dannenhero:
Daß dieser ferner auf seine geehrtesten
Nachkommen bleiben,
und
Sein Nahme mit dieser Beyschrifft erhalten
werden möge:
Er lebet.
Dieses Denckmahl, G. Wanderer, mercke,
und
Lerne darbey in deinem Leben an deinem Todt
gedencken,
Auch
Lebe also, daß du nach deinem Tode
beydes in der frohen Ewigkeit,
als rohen Zeitlichkeit
mögest leben.

Aufgesetzet von einem zum Mitleiden in
Jammer verbundensten
Leipziger.

Dieses, um die gantze gelehrte Welt sich so hoch-verdient-gemachten Buchhändlers, Herrn Johann Friederich Gleditschens Bildnuß, besitze ich mit zweyerley Unterschrifften, und zwar erstlich mit folgendem Vers:

Ich habe noch kein Bild von dieser Art gesehen,
So ähnlich und zugleich so künstlich u. galant,
Als hier entworffen hat Bernigerodens Hand:
Mein Leser glaub, es ist nicht ohngefehr geschehen:
Es ist in Teutschland auch kein solcher Ehren-Mann,
Der auf dem Handel das, was Gledisch hat gethan.

Dieses schrieb seinem Hochwehrten Gevatter / alten Freunde / und danckbaren Verleger zu ehren

Johann Hübner
Rector zu Hamburg.

Eben dieses Bild mit folgender Unterschrifft:

Johann Friedrich Gleditsch, Buchhændler in Leipzig. geb. A. 1653. d. 15. August. gest. 1716. d. 26. Martii. *in regal folio Bernigeroth sc. Lips.* 1713.

Und in Herrn Johann Leonhard Blanckens Bildnüssen berühmter Buchhändler / Ersten Theile, ist Herrn Gleditschens Bildnuß mit folgender Unterschrifft, in groß Quart, zu sehen:

Johann Friedrich Gleditsch, Weitberühmter Buchhändler in Leipzig. geb. A. 1653. d. 15. Aug. gest. A. 1716. d. 26. Martii.

VETUS ACADEMIA JESU CHRISTI, IN QUA XXII.

PRISCAE SINCERAEQUE PIETATIS PROFESSORUM JCONES EXHIBENTUR, ET QUA RATIONE ILLI NON VERBIS SOLUM, SED FACTIS ETIAM EXEMPLOQUE PROPRIO DOCUERINT, EX IPSORUMMET MONUMENTIS, ALIISQUE VENERANDAE ANTIQUITATIS ECCLESIASTICAE DOCUMENTIS CLARISSIME OSTENDITUR.

AUTHORE THEOPHILO SPIZELIO.

In Quarto. Augustae Vindelicorum. Apud Gottlieb Goebeljum. Typis Koppmayerianis.

MDCLXXI.

1. Alphabet $8\frac{1}{2}$. *pl.*

Gleich hinter dem Titul-Blat, ist das Bildnüß JESU CHRISTI, mit der Sieges-Fahne, gleichsam von der Erden aufwärts fahrend, nebst folgender Unterschrifft, vorgestellet:

Filius hic meus est magno dilectus amore
Cui cura & votum, velle placere mihi
Hinc faciles præbete aures, & credite, quiquid
Prædicat, aut vobis præcipit esse meum.
Matth. I.

DE VETERUM DOCTORUM ICONIBUS AD L. B. PRÆFATIO.

QUas L. B. in hoc Volumine cernis Veterum Pietatis Christianæ Doctorum imagines, eas ante plurimos annos Vir quidam eruditus sed anonymus, juxta antiqua Celebratissimæ Bibliothecæ, AUGUSTANÆ exemplaria per Raphaëlem Custodem æri incidi & cum brevissimis Patrum Græcorum & Latinorum descriptionibus divulgari curavit. Ut verò magis cla-

clariusque appareat, non omninò temerè eas confictas, aut è cerebro pictas; sed vel ex antiquissimis monumentis depromtas, vel juxta Veterum Scriptorum prosopographias adornatas fuisse, ideò quædam non adeò contemnenda documenta (mihi hactenus explorata) duxi subjungenda.

In Antiquo Græcorum Menæo (a) *forma & statura* DIONISII AREOPAGITÆ *perquam exacte describitur ad hunc modum:* Ἦν δὲ κατὰ τὸν σωματικὸν τύπον, τὸ μέγεθος μέσος, ἰσχνὸς, λευκὸς ὑπωχρὸς ὑπόσιμος τὴν ῥῖνα τὰς ὀφρῦς συνεσπασμένος κοῖλος τοὺς ὀφθαλμοὺς, ὦτα μεγάλα ἔχων, πολιὸς κομήτης, μετρίως βαθυνόμενος τὴν ὑπήνην, ἠρέμα προγάστωρ μακροδάκτυλος ταῖς χέρσιν. *h. e.* Erat autem (*DIONYSIUS*) quod ad figuram corporis attinet, statura mediocri, gracilis, albus quidem, sed subpallidus, subsimus, contractis superciliis, oculis profundis, magnis auribus, canus, comatus, barba modicè promissa pauxillum ventriosus, digitis manuum oblongis &c. *An non memorabilis hæc Dionysii descriptio optimè respondet nostræ imagini f. 13. exhibitæ? Quemadmodum etiam JUSTINI PHILOSOPHI & MARTYRIS effigiem juxta exemplar operibus ejus Parisiis 1637. præmissum, & à Fed. Morello ex antiquitate erutum efformari curavimus.* (b) *Sic*

(a) Apud. Pet. Hall. in vit. Dionyf. Areopag. f. 116.
(b) Apud. Baron. ad. an. Chr. 37 &.

Sic ex antiquissimo Codice Vaticano constat. BASILIUM MAGNUM fuisse procero habitu corporis & recto, siccum, gracilem, colore fusco, vultu subpallido, justo naso, superciliis in orbem inflexis, cogitabundo similem, paucas habentem in vultu rugas, easq; renidentes, genis oblongis, temporibus aliquantum cavis, promissa barba, & mediocri canicie. Quibus ipse consentit Greg. Nazianzenus, dum Basilium Pallidum, Barbatum & Cogitabundum *fuisse indicavit.* (c) *Sane si Magni Basilii effigies (fol. 73.) probè inspiciatur, exacta cum prosopographia hacce convenientia clarissimè apparebit.*

EPHRÆMI SYRI Imago illi conformis est, quam Ger. Vossius ejus operibus Romæ 1589. editis præfigi curavit, & cujus Archetypon reperitur Constantinopoli in antiquo Monasterio Sula nuncupato, vulgò τὰ ἓξ μάρμαρα, i. e. Sex Marmora; *olim Patriarchium fuisse, nunc ab Armeniis inhabitari quidam tradiderunt.*

Denique AMBROSII, Magni illius Episcopi Med. Effigies ex antiquissimis ejus imaginibus Mediolani asservatis est expressa fol. 128. ejusque respondet descriptioni, in monumentis Ecclesiæ Mediol. repertæ, quæ talis: S. Ambrosius, Ambrosii filius Romanus, Ecclesiæ Doctor, corporis statura medio-

(c) Gregorius Naz. oratione 20. in laud. Bas. M.

diocri fuit, aspectu gravi, & pulchro, naso paululum ablongo, capillis flavis, fronte lata, unoque oculo superciliis elato, animi autem virtutibus egregiis vereque Episcopalibus floruit &c.

Non equidem sive pro harum sive cæterarum etiam Imaginum veritate authentica vadem me dare, aut eas pro indubitatis Doctorum Veterum iconibus venditare, sed ostendere duntaxat constitui, illas haut temerè confictas, aut sine ratione pictas sculptasque fuisse, Magis autem de ANIMORUM certissimis ICONIBUS exhibendis fuimus solliciti, VIRTUTUM nimirum MORUMQUE exquisitissima Exemplaria Orbis Christiani conspectui jam sistere decrevimus, quæ cum ex ipsorummet Doctorum Antiquorum ac Veterum Pietatis Professorum Monumentis, aliisque Venerandæ Antiquitatis documentis fidelissimè sint deprompta, ideo nullam de iis dubitationem apud Te L. B. locum reperturam, sed post diligentiorem inspectionem ipsam aliquando imitationem subsecuturam esse, planissimè nobis persuadebimus

Nunc itaque ad VETEREM JESU CHRISTI ACADEMIAM & ad ipsa Virtutum Morumque illustrium Sacra penetralia accessum faciamus.

Nun folgen die Bildnüsse in ihrer Ordnung, deren in allem zwey und zwantzig seynd.

1. IGNATIUS THEOPHORUS EPISC. ANTIOCH. p. 1.

In miseros tua, summe DEUS *miseratio summa:*
Sum miser, ah miserî tu miserere mei.

2. DIONYSIUS AREOPAGITA. p. 13.

Magna mei moles vitÿ: tua gratia major:
Deleat ô vitium gratia pro nameum.

3. POLYCARPUS SMYRNAE EPISC. p. 22.

Cælitus ô regni me fac consistere portu
Neu cadat à venti vi superata ratis.

4. JUSTINUS PHILOSOPHUS & MARTYR. p. 32.

Voce stylo varias semper fugat ille locustas;
Publica per famæ compita scripta docent.

5. IRENÆUS EPISCOPUS LUGDUNENSIS. p. 43.

Quem tantis donis altissimus ille beavit
Et qui tanta facit, nominis omen habet.

6. CÆCILIUS CYPRIANUS EPISC. CARTHAGIN. p. 56.

Nota Patris pietas purissima notaq; virtus:
Cum Zelo, puris religionis amor.

7. ATHANASIUS EPISC. ALEX. p. 64.

Nauta tuus sum, JOVA, tuâ circum vehor arcâ,
Ad portum propero, quis mihi portus erit:

8. BASI-

8. Basilius Magnus. p. 73.

Christe, rubens gurges mihi portus apertus in orbis
Fluctibus: en rubeo gurgite. CHRISTE, tuo,

9. Gregorius Nazianzenus. p. 85.

Aura tonet, sonet unda minis fremat orbis & orcus
Hac, illac, istac, carbasa tensa volent.

10. Ephraem Syrus. p. 94.

Jova salutis eris portus mihi CHRISTE redemtor,
Portus eris solus Christe salutis apex.

11. Epiphanius Cypri Episc. p. 104.

JOVA vide: num JOVA vides? Num Jova iuvabis,
Num celebris portus Jova salutis eris?

12. Hilarius Episc. Pictav. p. 112.

En frangunt Fidei remos Eurusq; Notusq;,
Pectoris en frangunt horrida fata sudes.

13. Simeon Stylita. p. 120.

Mergere me pelago cumulus me tentat aquarum,
Fortunæ stimulis dum variantis agor.

14. Ambrosius Episc. Mediol. p. 128.

Tu mihi tu remex pottar te Remige portu,
Porta salutis ades gurgite portus ades.

15. Johannes Chrysostomus. p. 139.

Nil metuo, nil te præsenti triste recepto,
Qui facies portus me statione frui.

16. Hie-

16. HIERONYMUS STRIDONENSIS. p. 151.

Pluribus excelsum dedit hunc excellere donis,
Cur non à celso dos foret illa DEO?

17. AURELIUS AUGUSTINUS EPISC. HIPPON. p. 163.

Cui DEUS egregias indulsit ab æthere dotes
Non ego donatum cœlitus esse rear?

18. CYRILLUS ALEXANDRINUS. p. 179.

Lumine siderea bene scintillantia mentis,
Ingenium celsum judiciumq; grave.

19. GREGORIUS MAGNUS. p. 187.

Omnia qui multis indulget dona, vel uni
Hæc dedit ex celso celsior ipse Patri.

20. JOHANNES ELEEMOSYNARIUS. p. 199.

Nota Patris doctrina Viris, quos aspicit altus
Æthere de celso, Sol in utraq; domo.

21. JOHANNES CLIMACUS. p. 207.

Spiritus ore fluit Christi qui celsa ministrat,
Tam bene Christicolas erudit inde greges.

22. VERA EFFIGIES BERNHARDI PRIMI ABBATIS CLAREVALLENSIS. p. 212.

FINIS.

ILLU-

ILLVSTRIVM JVRE CONSVLTORVM IMAGINES QVÆ INVENIRI POTVERVNT AD VIVAM EFFIGIEM EXPRESSÆ

Ex Musæo
Marci Mantvæ Benavidii,
Patavini Jureconsulti Clarissimi.
Folio, Romæ Ant. Lafrerii,
Sequani formis Anno
Sal. MDLXVI. Cum Gratia
& Privilegio.

In diesem Werck sind vier und zwanzig Bildnüsse berühmter Juristen in folgender Ordnung zu finden:

1. Magnus Accursius, Florentinus, A. M. CC. XXXVI.
2. Dinus Magellanus, A. M. CCC.
3. Bartolus Saxoferratensis, A. M. CCC. XLVII.
4. Baldus Ubaldus Perusius, A. M. CCC. LXV.
5. Paulus Castrensis *Pater*, A. M. CCCC. LXVII.
6. Angelus Castrensis *Filius*, A. M. CCCC. LXXXIIII.
7. Alexander Tartagnus Imolensis, A. M. CCCC LXVII.

O 8. Franc

8. FRANC. ACCOLTIUS, ARETINUS A. M. CCCC. LXI.

9. JASON MAYNUS, MEDIOLANENSIS, A. M. CCCC. LXXXV.

10. PHILIPPUS DECIUS, MEDIOLANENSIS, A. M. D. II.

11. FRANC. ZABARELLA, PATAVINUS, A. M. CCCC.

12. ANTONIUS ROSSELLUS, ARETINUS, A. M. CCCC. LXXX.

13. ANDREAS SICULUS *Vulgo* BARBATIA, floruit.

Alexandri Tartagni temporibus.

14. BARTHOLOMÆUS CÆPOLA, VERONENSIS, A. M. CCCC. LXVI.

15. JO. BAPTISTA ROSSELLUS, A. M. CCCC. LXXXIX.

16. HIERONYMUS BUTICELLA, PAPIENSIS, A. M. D. IIII.

17. CAROLUS RUINUS, REGIENSIS, A. M. D. XX.

18. FRANC. CURTIUS, PAPIENSIS, A. M. D. XXXIII.

19. ANT. FRANC. A DOCTORIBUS, PATAVINUS, A. M. CCCC. LXIX.

20. JO. ANTONIUS RUBEUS, ALEXANDRINUS, A. M. D. XXXIII.

21. MARIANUS SOCINUS, SENENSIS, A. M. D. LV.

22. HIERONYMUS CAGNOLUS, VERSELLENSIS, A. M. D. LI.

23. ANDREAS ALCIATUS, MEDIOLANENSIS, Cujus recens memoria, & quo tempore maxime floruerit omnibus eſt in promptu.

24. BARTHOLOMÆUS URBINAS PATAVINUS, A. M. D. V.

FINIS

VIRO

VIRORUM DOCTORUM DE DISCIPLINIS BENEMERENTIUM EFFIGIES XLIIII.

à

PHILIPPO GALLEO,

IN FOLIO, ANTWERPIÆ 1572.

Nihil habet S. Romæ Ecclesiæ fidei contrarium, aut Reipubl. offensivum. Quod attestor SEBASTIANUS BAER DELPHIUS, *insignis Cathed. Ecclesiæ S. Mariæ Hantverp. Plebanus & Canonicus.*

PHILIPPUS GALLÆUS, PICTOR ET CHALCHOGRAPHUS.

BONARUM ARTIUM AMATORIBUS, S.

QUicumque bonas disciplinas & ingenias artes ipsarum tantum causa diligunt, ij cùm avaritiam oderint; quæ & ingenia hominum corrumpit & artes etiam obscurat, ab omni invidentia prorsus alieni; singularique erga virtutem affectu ducti, non possunt non amare eos, quos excellens animi virtus aliqua nobilitaverit. Quam quidem ob rem; cum ipse à pueritia usque naturæ quadam propensione Picturæ artem, & eam etiam, qua Pictura longè lateque propagatur, Chalchographicen, coluerim & exercuerim; non solum meorum artium peritissimos omnes amavi, sed quoscunque bonatum literarum disciplinarumque cognitione plurimum valere

cognoveram & præſentes (ſi mihi eosdem videre aut alloqui contingeret) vehementer dilexi & colui , vel abſentes , aut vita etiam functos animo veneratus ſum ſemper , omniumque , laudes & prædicari libenter audio , & ipſe quantum in me eſt , perpetuo prædico. Dignos enim judico omnes , qui aliquam vitæ utilitatem , præſertim in bonis artibus promovendis attulerint , quorum nomen ab ijs qui ingenio valent , & ſimilium artium ſtudio tenentur , gratiſſima commendatione commoretur. Hæc igitur mihi cauſa fuit , quamobrem nonnullorum in bonis artibus illuſtrium virorum , qui noſtra ætate vel paulò antè floruerunt , vel ad huc cum multa ingenij & eruditionis laude vivunt , tum mihi notorum , & quibus cum conſuetudo aliqua interceſſit , effigies ad vivum expreſſerim , tum eorum quos nondum viderim ex optimis & certiſſimis exemploribus undique conquiſitis dě pictas in privato cubiculo , ubi artem exerceo meam , maximi ornamenti nomine collocaverim. Verumenim verò cum illorum famæ colendæ , atque eorundem amicis , cognatus , ſtudioſis , & concivibus juvandis id à me quod præſtari poſſet , deberi intelligerem , ſelectiſſimas & certiſſimas , quas habere potueram , in ære inciſas & deligenter expreſſas , cum meæ atque aliarum bonarum artium amatoribus communicare conſtitu. Ejusdem plures habere percuperem , quibus & ipſe delectarer , & ad publicam noti-

notitiam exprimendis & exhibendis operam darem. Sed quoniam quasdam nactus fueram non usque adeò veram virorum referentes formam, & incerta pro certis tradere, neque ingenui animi, neque mei instituti esse existemarem, has in præsentiarum, quibus animum studiumque nostrum testaremur, exhibendas duximus plures etiam post hac secundo libro exhibituri, modo boni studiosique viri, aut Civitatum Magistratus, apud quos hujusmodi doctorum virorum effigies ad nominis monumentum depictæ habentur, exemplum aliquod à perito pictore expressum, sive cum coloribus, sive ex nigro & albo tantum, perinde enim nobis fuerit: aut si sculptum habeant, vel in numismatis formam relatum, nobis tradendum huc Antverpiam mittant ad CHRISTOPHORUM PLANTINUM Prototypographum Regium, aut ad ABRAHAMUM ORTELIUM Geographum, viros notissimos: à quibus ipse reddita hujusmodi exempla cum accepero, quantum omni diligentia atque industria consequi potero virorum de bonis artibus benemerentium famæ celebritatique consulam: ut qui ex ingeniorum fructibus editis notitiam sui ad absentes atque ad posteros propagaverunt, nontantùm animorum specimine, sed corporum etiam specie ipsa noti sint.

Porrò singulorum quos nunc exhibemus elogia, BENEDICTUS ARIAS MONTANUS, (qui disciplinarum omnium & nostrarum etiam,

picturæ & sculpturæ peritos plurimùm diligit,) binis Distichis artificiose complexus est, quæ non minus varietate & elegantia, quàm veritate laudum Lectores juvabunt. Namque ut effigies ipsæ variæ, certæ omnes tamen sunt, ita Tetrastichorum sententia cum summa veritatis observatione eleganter distincta est. Ejus viri quamvis repugnantis effigiem ex eleganti Puirbuisi Pictoris exemplari expressam suo loco posuimus, quem quo gradu inter doctos haberi oporteat, opera ab ipso edita & edenda docebunt. Nolvit ille quidem nobis hac in parte suam operam aut sententiam adhibere, sed non potuit, juri meo detrahere, qui ex arte picturam affingere vel ipso non vocato poteram, amicumque ac concivem meum ADR. JUNIUM virum doctissimum ad Carmen addendum, appellare. Valete & nostrum studium, ut candidos animos decet, probate. Antverpiæ. VI. Cal. Mart. M D LXXII.

In dieser Sammlung sind vier und viertzig Bildnisse berühmter Männer / in folgender Ordnung sauber in Kupffer gestochen, enthalten.

1. ÆNEAS SILVIUS, *Senensius*, *postea* PIUS II. *Nominatus.*

Sum Pius Æneas fama notissimus Orbi,
Quem rexi Pastor, Scriptor & institui.
Quæstio nulla ferè est, in qua non docta reliqui,
Argumenta mei fertilis ingenij.

2. HA-

2. HADRIANUS *Trajectensis*, Pontifex Maximus.

Regnat ubi interris prudens vir, constat & almæ
Virtuti in terris, quod meret ipsa, decus.
Dat mihi & hæc teneros formanti Cæsaris annos,
Orbis Pontificem & me facit hæc eadem.

3. PETRUS BEMBUS, *Venetus.*

Bembe decus clarum Ausoniæ, te Roma disertum est
Mirata antiquis eximiisque parem:
Divitias patriæ auxisti, & munera linguæ,
Ut sit jam priscis non minor eloquiis.

4. STANISLAUS HOSIUS, *Episcop. Warmiensis.*

Pugnat acer patria instructus pietate, geritque
Prælia cum monstris Hosius, & superat.
Artibus hic cunctis dexterrimus, omnibus armis,
Queis valet hostis atrox, Hosius exuperat.

5. JOHANNES FISCHERUS, *Episcopus Roffensis, Anglus.*

Moribus, ingenio, calamo, sermone Britannus
Mirandus prisca proprietate cadit.
Cum cecidit, ferro hæc cervix præcisa cruento,
Virtus, ingenium, concidit & pietas.

6. THOMAS MORUS, *Anglus.*

An memorem doctum magis, ante More fidelem,

An fortem, dubito; nam omnia summa tenes.
Quæ doctrina fuit, pietas quæ pectore in isto,
Exitus edocuit, quem subis intrepidus.

7. BENEDICTUS ARIAS MONTANUS.

Hispalin illustras patriam, MONTANE, *secunda*
Doctrina fama, & fertilis eloquii.
Surgit Idumææ per te nova gloria linguæ
Vatibus & sacris lux rediviva datur.
Macte bonis animi, vir magne, & postera sæcla
Munere Victuro demereare Pater.

8. LUDOVICUS VIVES, *Valentinus,*

Splendu t in terra gelidam quæ respicit Arcton
Natum fœlici sydus in Hesperia:
Illius actotum rady effulsere per Orbem
Vives doctrina & quos tulit & pietas.

9. DES. ERASMUS ROTERODAMUS.

Quis tibi Erasme bonas studiorum mille labores
Detrahat? atque tuos quis neget esse sales?
Ætas at nostros tua si contingeret annos,
Scripsisses multa & rectius & brevius.

10. HADRIANUS IUNIUS, *Hornanus.*

Moverat invidiam locus invidus & tibi nomen
Juni alias notum sed minus usquetuo

invi-

Invidiam vincis nota probitate fideque
Perge, bona & studia id quod facis, ipse juva.

11. GEORGIUS MACROPEDIUS, *Batavus.*

Quæ referas nostris grate spectanda theatris,
Argumenta sacra suscipis historiæ
Idem animi numerosque potes cecinisse GEORGI
Strinxisse in numeros carminis inque notas.

12. JOHANNES DOUSA DOMINUS a NORTHWIC

Nobilis & genere est carmine Dousa; jocoso,
Moribus integris nobilis ille etiam est.
Dispeream mihi ni semper placuitque placebitque
Ingenij puri doctaque nobilitas.

13. JOHANNES SARTORIUS, *Amstelodamus.*

Quæ sit Romanis ratio, quæ norma loquendi,
Discrepet ut Latio barbara lingua sono,
Hoc bene præceptis dictat Sartorius, hoc est
Sarcire, fuerant quæ male rupta prius.

14. RUARTUS TAPPERUS, *Enchusianus.*

Pugnat adhuc ac dextra tuis docte utitur armis
Hostem in multiplicem Tappere Lovanium,
Gaudet & illa tui similes producere natos
Per quos errorum discutiat tenebras.

15. JOHANNES GEORGIUS BECANUS.

Vidi ego jurare & Belgas, Becane, tuis non
Quemquam inter Belgas artibus esse parem.
Hoc satis est, ipse haut dicam quæ sentio, nam mi
Te quod amò, invidulus non sinet esse fidem.

16. JACOBUS LATOMUS.

Ædificat Latomus multa & præclara disertus
Disponensque manu construit artifici.
Qui loca quæsierit fidei bene commoda nostræ
Illa petat, doctus quæ posuit Latomus.

17. ANDREAS VESALIUS, *Bruxellensis.*

Corporis humani qui membra minuta secaret
Vesalio nullus doctior extiterat.
Hic Medicis auxit Pictoribus auxit artem,
Dum subit internas quæ latuere vias.

18. CORNELIUS SCRIBONIUS GRAPHEUS, *Alostensis*,

Magnatuum celebrat Corneli Antverpia nomen,
Tradit & innumeris quos habet hospitibus.
Te civem canit illa pium fidumque ministrum
Scribere qui bene scis, publica qui gerere.

19. ROM-

19. ROMBERTUS DODONÆUS, *Mechliniensis.*

Moribus & fide te testor Romberte valere,
Usus nempe tuis sæpius hospitijs.
Quid Medicus valeas Mechlinia dicet & horti
Quos struis, in plantis quantus es, atque libris.

20. ABRAHAMUS ORTELIUS, *Antverpianus.*

Orteli dum proponis spectantibus Orbem,
Quàm tua delectant structa Theatra homines!
Pulchrum opus est, plaudunt omnes; sed queis tua virtus
Nota patet, plaudunt lætius artifici.

21. RUDOLPHUS AGRICOLA, *Græningus.*

Si tibi maturis tantum licuisset ab annis.
Quod medium statuis perficere Agricola
Auctores alij poterant quievisse diserti,
Quidquid enim ratio postulat, ipse dabas.

22. GEMMA PHRISIUS *vel* FRISIUS, *Dockumensis,*

Astrorum cursus variantia & sidera Gemma
Privatis hominum condidit in domibus.
Subjicit idem oculis terras, maria omnia, mundum
In breve tam vastum denique cogit opus.

23. CORNELIUS GEMMA, *Lovaniensis,*

Dixit Gemma suo Gemmæ quem protulit, hæres
Esto virtutis proximus ipse meæ.

Ipse ego jam novi, notum peto & æthera, vive,
Naturamque omnem noscere perge, vales.

24. GILBERTUS LIMBURGIUS, *Medicus Leodiensis*,

Fertur item partes Medicus Limburgus honestas
Inter Apollineos promeruisse choros.
Is ferrugineis Aspæ miracula ab undis
Ut constent, primus disserit atque docet.

25. THEODORUS PULMANNUS, *Craneburgius*,

Dum veterum certam esse studes Pulmanne librorum
Et morum puram dum cupis esse fidem:
Iste tibi candor nomen laudemque paravit,
Fortuna at merito est non satis aequa tuo.

26. BILIBALDUS PIRCKHEYMERUS, *Nurenbergensis*,

Quæ nobis reddis Græco de fonte Latina,
Commendant studium ingeniumque tuum:
Et quæ de prisca scribis placuere moneta.
Cætera non genij sunt Bilibaldi tui.

27. JOANNES SAMBUCUS, *Tirnaviensis Pannonius*,

Si quisquam doctus, pius, & si publica quisquam
Commoda doctorum re studiisque juvat;

Hac

Hac nulli cedit Sambucus laude : sed ipsa,
Dic mihi spectator, non probat hoc facies?

28. JOACHIMUS CAMERARIUS, *Papenbergenis,*
Humanis studijs clarus, Joachime, fuisti,
Fax Græca affulsit faxque Latina tibi.
Nec te Germani Medicum (vatem *) *videre priorem,*
Cætera sed celebrent qui magis illa probant.

29. WOLFGANGUS LAZIUS, *Germanus,*
Romanæ historiæ lucem Wolfgange dedisti,
Quæ jam difficiles venerat in tenebras.
Scitu digna olim tempus sepeliuit avarum
Plurima, defossa hæc eruis & revocas.

30. PETRUS ANDREAS MATTHIOLUS, *Senensis,*
Neglectam Medicis damnoso crimine partem
Naturæ pulchra & munera multiplicis,
Andreas dum lustrat agros, dumque Undique quærit,
Admovit chartis lumen Apollineis.

31. PETRUS APIANUS, *Leysniczensis,*
Ut puros florum succos summa omnia gustans
Carpit apes, cellis condit & ambrosiam:
Sic cælo tu, sic terris Apiane legebas
Condere quæ posset optima quæque libris.

32. GUI-

* Joachimus Filius est Medicus.

32. GULIELMUS BUDÆUS, *Parisiensis.*

Romanæ & Græcæ qui signet pondera libræ
Budæo nemo est plenior aut melior.
Qui Juris solvat nodos monumentaque linguæ
Cecropiæ ostendat plurima nemo prior.

33. GUILIELMUS PHILANDER, *Castilionius.*

Verba simul rebus conjungere docte Philander,
Restituis veterum verbaque resque patrum.
Artificum regina tibi sua dona docenda
Condulit, & genitrix contulit eloquij.

34. CHRISTOPHORUS PLANTINUS, *Turonensis,*

Qui Plantine bonas hoc tempore jusserat artes
Crescere, te jussit præla parare Deus.
Omnia χρῆστα, *in quit, doctorum scripta manebunt,*
Hæc pius excudat dummodò Christophorus.

35. CLEMENS MAROTUS, *Cadurcus,*

Gallorum Vatem qui te dixêre Maronem,
Auspicijs, Clemens, non carvêre suis:
Nam superas patrio reliquos sermone Poëtas;
Si cupis antiquos vertere, te superas.

36. DANTES ALIGERUS, *Florentinus,*

Jactat & ipsa suum Vatem Florentia Dantem,
Doctrina antiquis judicioque parem.
Quid deceat, quid non deceat, quæ meta malissit,

Quæ-

Quaque bonis, multa cum gravitate
canit.

37. FRANCISCUS PETRARCHA, *Florentinus*,
Vatibus ignotum priscis Franciscus amorem
Et coluit purum, versibus & tecinit.
Primus item nostro fugientem ex Orbe
Latinam
Dum sequitur Musam, pellicit & re-
vocat.

38. JOHANNES BUCCATIUS, *Florentinus*,
Artibus humanis coluerunt tempora cla-
rum
Te tua, Boccati, tunc bene docta minus:
Argumenta illo tamen & tu plurima seclo
Scribis, quæ & nostris temporibus pla-
ceant.

39. MARSILIUS FICINUS, *Florentinus*,
Quid referam de te magnum, Ficine,
quod ipse
Non superes multis partibus atque modis?
Si quæram certum veterum, Ficine, So-
phorum
Discipulum, quem te certius inveniam?

40. HIERONYMUS SAVANAROLA, *Ferrariensis*,
Quæ tibi facundæ vis & quæ gratia linguæ
Sensit mota tuis consiliis patria.
Sed quorsum rapidi eloquii ruat ingenii
& fons,
Exitus admonuit, Savanarola, tuus.

41. ANGELUS POLITIANUS, *Florentinus*,
Ornamenta ferat Latiæ qui florida lin-
guæ, &

Mille

Mille modis gratum temperet eloquim,
Carmine qui placeat, placeat sermone soluto,
Unus, crede mihi, Politianus erit.

42. ANDREAS ALICATUS, *Mediolanensis,*
Eloquio jus Romanum lucebat & arte, id
Turba obscurarant barbara Legulei.
Andreas prisco reddit sua jura nitori,
Consultosque facit doctius inde loqui.

43. NICOLAUS TARTAGLIA, *Brixianus,*
Divitias patriæ cumulat Tartaglia lingua,
Euclidem Etrusco dum docet ore loqui.
Hic certam tractare dedit tormenta per artem,
Et tonitru, & damnis æmula fulmineis.

44. JOHANNES BAPTISTA GELLIUS, *Florentinus,*
Sartorem vidit, vidit Florentia dudum
Baptistam patrio mira docere sono.
Illum ergo merito virtutis honore decorat,
Ambitione procul qui coluit studia.

FINIS.

TEM-

TEMPLUM HONORIS RESERATUM

In Quo

L.

ILLUSTRIUM ÆVI HUJUS, ORTHODOXORUM, AC BEATE DEFUNCTORUM THEOLOGORUM PHILOLOGORUMQUE IMAGINES EXHIBENTUR, ET QUIBUS SIVE IN SACRAM, SIVE LITERARIAM REM MERITIS, QUIBUS ITEM MONUMENTIS LIBRISQUE EDITIS VEL MSS, INCLARUERINT DISERTE OSTENDITUR.

AUTHORE

THEOPHILO SPIZELIO.

ACCESSIT VIRI INSIGNIS

D. ANTONI REISERI

AUGUST. DE CLARIS QUIBUSDAM ÆVI HUJUS THEOLOGIS AD AUTHOREM EPISCOLA.

In Quarto. Augustae Vindelicorum. Typis Koppmayerianis. Prostat apud Gottlieb Goebelium.

Anno M. DC. LXXIII.

2. *Alphabet* 7½. *pl.*

P *LECTO-*

LECTORI INGENUO.

Temporum & Scriptorum injuria sive incuria cum sæpè perierint Magnorum & præclarè de publicâ re meritorum hominum memoriæ, TEMPLI cujusdam post humo Honori Clarorum seculi nostri Theologorum & Philologorum dicati structuram sum meditatus, Debebatur hoc pietatis christianæque charitatis officium fulgentissimis Ecclesiæ veræ sideribus, quippe quorum radijs universa res Sacro-literaria egregie est illustrata Imò quilibet candidus rerum æstimator gloriæ laudisque maximæ mercede dignissimos esse judicabit fideles istos in Domini Vineá Hortoque literario operarios, haud cum quibusdam livoris atri fuligine dinctis perditam cupiet insignium & plusquam Herculeorum laborum ab illis exantlatorum memoriam, sed potius de eâ conservanda atque æternitati consecranda mecum sollicitè cogitabit. Sed & ab istorum Virorum, qui culmen Honoris feliciter attigerunt splendore lucis aliquid ipsum Ecsilesiæ orthodoxæ Cœlum accipiet, stellæque sidhuc minores (sit fas ita loqui) ad magnarum exemplum, discussis variarum difficultatum (quæ circa horizontem sæpe offiere solent) nebulis, doctrinæ insignis fastigium & quasi Zenith adeptæ, illustrioris famæ radios longius latiusque diffundent. Neque verò ex ingeniorum vel officiorum & meritorum præstantia locum in hocce Hono-

ris

ris, Templo Doctoribus assignare, tamque periculosæ & odiosæ comparationis aleam subire volui, sed eo singulos collocare ordine, quo vitæ cursu beatè finito ad felicissimas sedes transiverunt. Exemplaria ad quæ efficta imagines, studiosè sunt conquisita, præcipua verò cura adhibita, ut iconum delineationi veritas dictorum respondeat. Etenim cum suprema historiarum Lex Veritas sit candori sociata, ideò diligentem navavi operam, ut nihil in cerebro natum, aut ambiguo rumore relatum obtruderetur, verum è probatissimis omnique exceptione majoribus, sive literarum, sive sermonum & intimationum (uti vocant) monumentîs ea depromerentur, quæ ad conservandam τῶν ἡγουμένων *post fata memoriam fuêre necessaria. Quæ insuper in vita & scriptis eorum laude observationeque singulari digna ipse notavi, ea studiose eruta Tecum Benevole Lector duxi communicanda. Ac licet egregios quosdam Viros invito præterierim silentio, sive documentis certioribus, sive imaginibus etiam destitutus; cum tamen iidem longè excelsiora sibi in æternitatis sacrario pegmata struxerint, justum solummodo nobis defectus sui in Templo hocce mærorem desideriumque liquerunt. Singulis elogiis annexa sunt epigrammata vel epitaphia, à Viris doctissimis conscripta & adornata. Librorum denique, quæ bono publico illustres illi*

Doctores ediderunt, si non omnium, eorum saltim quorum ad me notitia pervenit, tam editorum quam ineditorum sive MSS. accessere designationes. Quidquid id est operis. Lector benigne, lubens libensque excipito, sine longiori mora TEMPLUM HONORIS ingredere, & reconditas inibi intuere tabellas, primùm conspectui Tuo obveniet MARTINI CHEMNITII, Viri ex superiori quidem revocati seculo, attamen dignissimi, qui in omnium ætatum memoria vigeat.

Die in diesem Wercke sich befindlichen Bildnüsse, sind wie folget, an der Zahl funffzig.

1. MARTINUS CHEMNITIUS, SS. Theol. D. & Ecclesiæ Brunsvicensis Superintendens. *Melchior Haffner sculpsit. Aug. pag. 1.*
2. POLYCARPUS LYSERUS, SS. Th. D. & Ser. Elect. Sax. à Concion. Confess. ac Consil. Eccles. *M. Haffner sc. p. 9.*
3. PHILIPPUS NICOLAI, SS. Theol. D. & Ecclesiæ Hamburgensis Pastor Primarius. *M. Haffner sc. p. 17.*
4. STEPHANUS GERLACHIUS, SS. Theol. D. & in Academ. Tubingensi Prof. Publ. ætatis LXVI. *M. Haffner sc. p. 25.*
5. LEONHARDUS HUTTERUS, SS. Theologiæ D. & Professor Primarius Wittenbergæ. *M. Haffner sc. p. 32.*

6. AL-

6. ALBERTUS GRAUERUS, SS. Theol. D. & in Academ. Jenens. Prof. Publ. dein Past. & Superint. Vinar. *M. Haffner sc. p. 39.*

7. CHRISTOPHORUS HELVICUS, Theol. D. & in Academia Giessena Professs. Ordinarius. *M. Haffner sc. p. 46.*

8. MATTHIAS HAFENREFFER, *SS.* Theol. D. Professor & Academ. Tubingens. Cancellarius. *M. Haffner sc. p. 53.*

9. BALTHASAR MEISNER, *SS.* Theologiæ D. & in Academ. Wittenberg. Professs. Ordin. *M. Haffner sc. p. 60.*

10. BALTHASAR MENTZERUS, *Senior*, *SS.* Theol. D. & in Acad. Giess. & Marp. Prof. Natus A. 1565. *M. Haffner sc p. 68.*

11. FRIDERICUS BALDUINUS, *SS.* Theol. D. Professs. Publ. Pastor & *Superint.* Witteberg. Ætatis 52. *M. Haff. sc. p. 77.*

12. JOHANNES WINCKELMANNUS, *SS.* Theol. Doctor Prof. Prim. Pastor ac *Superint.* Giessenus, Natus 1571. *M. Haffner sc. p. 86.*

13. JACOBUS REIHING, *Patric. August.* Theol. D. & Prof. in Academ. Tubing. *M. Haffner sc. p. 93.*

14. WOLFGANGUS FRANTZIUS, *SS.* Theol. D. in Academ. Witteberg. Prof. Publ. nec non ibidem Templi Arcis Præpos. *M. Haffner sc. p. 102.*

15. THOMAS WEGELINUS, August. Theol. Doct. P. Ordin. *Senior.* Præses Conv. Ec-

clesf. & Canonicus Thom. Argent. *M. Haffner sc. p. 109.*

16. JOHANNES CLAVERUS, *SS.* Theol. D. Austral. Dithmarf. Superintend. Natus A. 1593. *M. Haffner sc. p. 116.*

17. EFFIGIES JOH. GERHARDI, *S.* Theolog. Doct. & in Academ. Jenensi Prof. Publ. Æt. 55. A. M. DC. XXXVII. *M. Haffner sc. p. 123.*

18. CUNRADUS DIETERICH, *SS.* Theol. D. Ecclesiarum Ulmanarum Superintendens A. 1639. ætat. 65. *M. Haffner sc. p. 133.*

19. JOHANNES HIMMELIUS, *SS.* Theolog. D. & in Academ. Jenensi Prof. Publicus. Natus A. 1582. *M. Haffner sc. p. 140.*

20. D. HEINRICUS HÖPFNERUS, *Lips.* Theol. Senior meritiss. in Academ. Lipsiensi. A. 1642. *M. Haffner sc. p. 147.*

21. ANDREAS KESLERUS, *S.* Theol. D. Ecclesiæ Coburgens. Pastor & Superintendens. *M. Haffner sc. p. 155.*

22. MATTHIAS HOE ab HOENECK, *S.* Theol. D. Com. Palat. Cæs. & Sereniss. Elect. *Sax.* à Concion. & Consil. Ecclesiast. *M. Haffner sc. p. 164.*

23. JACOBUS MARTINI, *SS.* Theol. D. Professʃ. Primar. *S*enior & Templi Cathed. Præposit. Witteberg. *M. Haffner sc. p. 176.*

24. PAULUS RÖBERUS, Sacro-Sanctæ Theol. D. Prof. Publ. Superintend. Consf. Ass. & Elect. Inspect. General. *M. Haffn. p. 183.*

25. CAS-

25. CASPAR ERASMUS BROCHMANDUS, *SS.* Theol. D. & in Academ. Havniensi Professor Regius. *M. Haffner sc. p. 189.*

26. JOHANNES QUISTORPIUS, Theol. Doctor ejusdem Facult. Prof. Sen. & Superintendens. *M. Haffner sc. p. 196.*

27. CHRISTIANUS MATTHIAS, *Dithmarsius*, *SS.* Theol. D. & Regius in Academ. *So*rana Professor. *M. Haffner sc. p. 203.*

28. JUSTUS FEURBORNIUS, *SS.* Theol. D. in Academ. Marpurg. Prof. Publ. nec non Eccles. ibid. Past. Primar. *M. Haffner sc. p. 211.*

29. SALAMON GLASSIUS, *Sondershuso-Thuringus*, Theol. D. Nat. A. CHRISTI M.D.XCIII. d. XX. Maij. *M. Haffner sc. p. 218.*

30. JO. BENEDICTUS CARPZOV, SS. Theol. D. & Prof. in Academ. Lips. ac ad Div. Thomæ Ecclesiastes. *M. Haffner sc. p. 227.*

31. JO. GEORGIUS DORSCHEUS, *SS.* Theol. D. ejusdemque Primum in Academ. Argentorat. postea in Rostoch. Prof. Publ. *M. Haffner sc. p. 234.*

32. MELCHIOR NICOLAI, *SS.* Theol. D. ejusdemq; in Academ. Tübing. Prof. Publ. postea Præpos. Studgart. *G. C. Seitz. sc. p. 244.*

33. JOHANNES SCHMIDIUS, *SS.* Theol. D. in Academ. Argent. Prof. Ordin. & Convent. Eccles. Præses. *M. Haffner sc. p. 251.*

34. JOHANNES HÜLSEMANNUS ; *SS.* Thol. Doct. Prof. Publ. Pastor & Superint. Lipsiensis. nec non Præpos. Cizensis. *M. Haffner sc. p. 259.*

35. MICHAELIS WALTHERUS D. Theolog. Superint. Gener. per Ducat. & Comitat. Cello Luneburg. *M. Haffner sc. p. 268.*

36. JACOBUS WELLERUS à Molsdorff / D. Theol. Sereniss. Elect. Sax. a Concionib. Primar. Confess. & Consil. Eccles. *Melch. Haffner sc. p. 276.*

37. JO. CUNRADUS DANNHAWERUS. *SS.* Theol. D. Prof. Publ. & Conventus Eccles. Argentor. Præses. *M. Haffner sc. p. 284.*

38. JO. MICHAEL DILHERRUS ; Theologus Norimbergensis Primarius & in Gymnas. Prof. Publ. *M. Haffner sc. p. 295.*

39. HIERONYMUS KROMAYERUS ; *SS.* Theol. Doct. & in Academ. Lipsiensi Profess. Publicus Primarius. *M. Haffner sc. p. 304.*

40. JOHANNES HENRICUS URSINUS, *Spirensis*; Ecclesiæ Ratisponensis Pastor & Superint. *M. Haffner sc. p. 313.*

41. SETHUS CALVISIUS, Astron. Chronolog. Music. Poëta per celebris, Natus M.D.LV. *M. Haffner sc. p. 321.*

42. DAVIDIS HOESCHELII, *Augustani*, Effigies anno S. N. M. DC. V. Ætat. XLIIX. *M. Haffner sc. p. 328.*

43. WILHELMUS SCHICKARDUS, *Herrenb.* Ebr. Linguæ & Mathes. in Academ. Tübingens. Prof. Publ. *M. Haffner. sc. p. 338.*

44. ERASMUS SCHMIDIUS, Linguæ Græcæ & Art. Mathemat. in Academ. Witteberg. Prof. Publ. *G. C. Seitz ſculpſ. p. 344.*

45. MATTHIAS BERNEGGERUS, Hiſtoriarum Profeſſor Publ. Argentoratenſis. *Melch. Haffner ſc. p. 350.*

46. JOHANNES FREINSCHEMIUS, Conſiliarius Regius Svecicus & Electoral. Palatinus. *M. Haffner ſc. p. 357.*

47. ELIAS EHINGER, *Auguſtanus*, Gymnaſii ad D. Annæ Profeſſor & Bibliothecarius. *M. Haffner ſc. p. 364.*

48. PAULUS SLEVOGTUS, Linguarum Orient. Logicæ item ac Metaph. in Academ. Jenenſ. Prof. Publ. *M. Haffner ſculp. p. 373.*

49. Nobiliſſimus CASPAR BARTHIUS, Natus XXII. Junij Anno M.D.LXXXVII. *Melch. Haffner ſculpſ. p. 380.*

50. THEDORICUS HACKSPAN, Linguar. Orientalium in Academ. Altorfina Prof. Publ. *G. C. Seitz ſculpſit.*

FINIS.

Verzeichnuß
einiger eintzelen Bildnüsse.

1. JOHANNES CHRISTIANUS ADAMI, der Heil. Schrifft Doct. des Hochfürstl. Sächs. Merseb. Consist. im Marggr. Niederl. Adsessor, wie auch Pastor. Prim. und Inspect. S. zu Luckau. *J. C. Beeklin sculps. in 4to.*

Es trifft des Künstlers Hand in diesen Schatten-Rißen,
Nur das was äusserlich uns in die Augen fällt
Den Andachts-vollen Geist wird man erkennen müssen
Aus dem was diese Schrifft trostreiches in sich hält.
Den wohlberedten Mund, die ungemeine Gaben,
Verwundert GOttes-Volck, es findet Trost und Krafft
In ihrer Seelen-Noth, und kan sich reichlich laben
Wenn dem betrübten Geist wird Hülff und Rath geschafft.

schriebs wohlmeinend
M. HEINR. GOTTL. SCHNEIDERUS.
Archid. Luccav.

2. M.

2. M. JOH. SAMUEL ADAMI, *Dresd.* P. L. C. Past. Pretzschend. Natus A. MDCXXXVIII. Minist. XXVII. Ætat. LVI. *in 4to.*

3. M. JOANNES SAMUEL ADAMI, Poët. C. ut & Pastor Pretschendorfi vigilantissimus.

PER ANAGR.

Hic nude solâ se sistet imagine forma,
Ostendent ipsum scripta polita virum.

In honorem Amici pos.
GEORGIUS SERPILIUS D.

4. M. JOH. SAMUEL ADAMI, *alias* MISANDER. *M. Bodenehr sc. Dresd. in 8vo.*

5. M. JOH. SAMUEL ADAMI, *alias* MISANDER. *in 8vo* gar sauber / ohne Beysetzung des Meisters.

Noch auf eine andere Art *in 8vo* durch *M. Bodenehr s. Dresd.*

6. WILHELM ALARDUS, der Aeltere, P. L. Past. zur Cremp in Hollstein, und des Münsterdorffischen Consist. Assess. A. C. 1635. ætatis 63.

7. M. GEORG ALBRECHT, *P*rediger zum *P*arfüsern in Augspurg. A. 1625. seines Alters im 24. Jahr. in 12. *Lucas Kilian sculpsit.*

8. M. BERNHARD ALBRECHT, *P*farrherr zum H. Creuz und *S*enior zu Augspurg. in 12. Detto auf andere Art in 12. dabey stehet A. 1636. noch auf andere Art In 12. dabey stehet A. 1628. *L. Kilian sc.* detto mit folgender Unterschrifft:

Effigies

Effigies M. BEENHARDI ALBERTI, Augustani Ecclesiæ patriæ Ministri. A. 1621. in 8vo. L. Kilian A. 1621.

9. JOH. VALENTINUS ANDREÆ, In 12. Naius A. 1586. d. 27. Aug. Denatus A. 1600. in 12. *Wolffg. Kilian sc.*

Detto mit folgender Unterschrifft:

JOHANNES VALENTINUS ANDREÆ, *Herrenbergensis Wirtemberg.* Natus A. 1586. d. 27. Aug. A. 1628. in 8vo. *I. P. S. Jörg Kymmel Ex.*

10. M. JOH. AVENARIUS, der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Schmalkalden Archi-Diaconus.

Augspurger Pfarrer in kleinem Format.

(1.) Hr. *M.* Andreas Degmayr / Diaconus zu *S.* Jacob. (2.) Hr. *M.* Andreas Harder / Pfarrer und Senior zu S. Anna. (3.) Hr. Philipp Gottfried Harder / Diaconus zum Parfüssern. (4.) Hr. *M.* Gustav Adolph Jung / Diaconus zu Sanct Ulrich. (5.) H. Johannes Leopold / Pfarrer zum Heil. Creutz. (6.) Hr. *M.* Gottfried Lomer / Pfarrer zu den Parfüssern. (7.) Hr. Johann Friederich Pfeffel / Diaconus zun Parfüssern. (8.) Hr. Friederich Rentz / Diaconus zun Parfussern. (9.) Hr. *M.* Johann Baptista Rentz / Pfarrer und Senior zu S. Ulrich. (10.) H. *M.* Georg Ruprecht / Diaconus zu S. Anna. (11.) Hr. M. Jo-

M. Johannes Tulla / Pfarrer im Spital. (12.) **Hr. Abraham Wagner** / Diaconus zun Parfüssern. (13) **Hr. Johannes Weidner** / Diaconus zum Heil. Creutz. (14.) **Hr. Gottfried Zäh** / Pfarrer zu S. Jacob.

11. M. JONAS BAIR, *Augustæ Vind.* S. Georgij Pastor. in 4to. *Lucas Kilian sc.*

Detto mit teutschen Versen und folgender Unterschrifft: Bildnuss des Ehrwürdigen Wolgelehrten Herrn M. JONÆ BAIERS, Predigers bey der Evangelischen Gemeine zu den Barfüssern in Augspurg, seines Alters im 34. und Predig-Ampts ins 10. Jahr. A. 1620. in fol. *L. Kilian sc.*

12. BALTHASAR BALDUINUS, S. S. Theol. D. P. & Superint. Ratisbon.

Quod potuit, gnara sculpsit mannus: enthea siuis
Cernere BALDUINI quæ bona mente latent,
Imbibe, Nestoreo quos fundit ab ore, sonores;
& dices; Magno næ Genitore satus?

Memoriæ perennanti posuit
M. JOH. CHRISTOPH. WIDER,
Gymnasii R.

13. M. GOTTLIEB BALDUINUS, *Cycnæus*, Ecclesiæ Orthodoxe Ratisb. Minister. Ætatis 29. Minister 2. in 4to. *Matth. v. Sommern ad vivum Faciebat.*

14. M. JOHANNES WILHELMUS BARGERUS, Ecclesiæ Svinfurtensis Pastor Primarius Gymnasiii P. P. ejusdemq. & Scholar. Insp. in fol. *Jo. Al. Bæner sc. 1699.*

15. M. Johannes Bauer / von Augspurg, Evangelischer Prediger und Diaconus der Kirchen zu St. Ulrich daselbsten. Seines Alters 44. Jahr, Predig-Amts 19. A. 1684.

16. JOHANNES CHRISTOPHORUS BAUMANN, Hochgräffl. Hohenl. Pfarrer in Lendsidel und Consistorialis zu Kirchberg, seines Alters 73. und im Predig-Amt 50. Jahr. A. 1714. in fol. *G. H. Engelschall pinxit Joseph à Montalegere sc.*

17. JOACHIMUS JUSTUS BREITHAUPT, Abbas Bergensis, Theologiæ Doctor & Professor ordinarius in Academia Hallensi, regii Consistorii & theologicæ Facultatis Senior, Superintendens generalis Ducatus Magdeburgici, item seminarii theologici & sacrorum Hildersleb ensium Director.

Ernst / Klugheit Gravitæt, Muth / unnerschrocknes Wesen /
Furcht Gottes / Redlickkeit / ist hier vereint zu lesen.

J. A. Rüdiger Acad. Hall. Pictor, pinx. C. A. Wertmann, Ser. Hass. Landgr. Sculptor, sculps.

18. M. Georg Christoph Brendel / Hoch-Gräflich-Giechisch-Consistorial-Rath, wie auch gemeinschafftlicher Pfarrer und Inspector zu Thurnau. Æt. 46. A. 1714.

St Pie-

Si Pietas, Candisq; Fides si Mentis acumen,
Svadaq; si linguæ noscitur ære radi:
BRENDELII Faciem cernas hic, Lector amice,
Quem nosces lustrans interiora magis.

Was Glaube / Gottesfurcht / und was ein reines Wesen /
Was nebst dem güldnen Mund geschäfter Sinn und Geist /
Sambt andern Gaben sey das mag man hieraus lesen /
So fern ein Contrefait das Leben selbsten weist.

intesseram Amicitiæ posuit
CHRISTOPHORUS TEICHER *Secretar.*

19. TOBIAS BRUNO, *Augustanus*, *S. T.* D. Pastor & Superint. in Lengenfeld. A. æt. LVI. Symbol. SUFFICIT MIHI GRATIA DEI. *II. Corinth. XII.* *Psal.* 86.

Me tua, magne DEUS, sanctæ vestigia legis
Edoce, ut in VERI tramite certus eam,
Doctrinaq; meum pectus constanter in Vna
Conserva, ut timeam nomen ubiq; tuum.

TOBIAS BRUNO. Theol. D. & Superint. Neoburg.

20. FR. AMBROSIUS CAPELLO, Ordinis Prædicatorum, *S.* Theologiæ Doctor ex denominato Episcopo Iprensi, modo Antverpiensis designatus. *Abr. Diepenbecke delineavit. Coenr. Lauwvers sculpsit.*

21. JOHANNES BENEDICTUS CARPZOV, S. Theol. D. *P. P.* Facult. Theol. Senior & Decanus Consistorii Elect. & Duc. Assess. Canon. Misnens. Alum. Elect. Ephorus Acad. Decemv. Colleg. *Major. Princ.* Collegiatus *Pastor* ad S. Thomæ. 4to *M. Bernigeroth. sc.*

22. JOHANNES CYPRIANUS, S. S. Theologiæ Doctor & *Professor Publicus Primarius* Canonicus *Misnensis*, Academiæ Lipsiensis Senior.

23. JOHANNES DORNFELD, S. S. Theol. Doct. Regio-Electoris atque Ducalis Consistorii Assessor, *Majoris Principum* Collegii Collegiatus, Nationis Saxonicæ ut & totius Venerandi *Ministerii* Senior, ad Div. Nicolai *Pastor*, & Dioeceseos Lipsiensis Superintendens. *Fait par Bernigeroth.*

24. JOHANNES HEINRICUS MEVSEL, Wendelsteinio-Noricus, Juris Vtriusque Practicus emeritus, & nostri ævi *Poëta* felicissimus. Natus A. 1645. d. 19. Decembr. *G. M. Preisler delin. T. G. Beck, sculpsit.*

Symbolum

JESUS HAEREDITAS MEA.

JANUS *hic* HENRICUS MEVSEL, *qui Juris Amator*

Atque Poeta cluet, cernitur effigie.

Octoginta annos ferme jam vixit in orbe,

Ægrotansque senex cœlica regna cupit.

Gnati JOHANNIS MATTHÆI, *forma parentis*

Sistitur impensis. Floreat ille diu!

FINIS.

Conti-

Continvation der Kurtzen Beschreibung einiger Medaillen/ oder Schau-Müntzen/

Wie von pag. 151. biß 166. zu sehen ist.

62. Das Bildnuß : HIERONI. GIGAS. JURECON.
Eine Hand so einen Palmzweig hält mit der Umschrifft : JUSTUS UT PALMA FLOREBIT.

63. Das Bildnuß : HUGO GROTIUS.
Ein Kasten, auf welchem 2. Cronen stehen, Im Prospect zeiget sich die untergehende Sonne und das Schloß Lœvestein. Die Uberschrifft ist ; MELIOR POST ASPERA FATA RESURGO.
Im Abschnitt stehet ; N. 1583. ☉ : 1645.

64. Das Bildnuß : HUGO GROTIUS NATUS MDLXXXIII. 10. APR, OBYT. MDCXLV. 28. AUGUS.

Unten ist des Künstlers Nahme R. A. zu sehen. Auf dem Revers ist folgende Schrifft zu lesen: DE FENIX VAN HET VADERLAND, HET DELFS ORALEL'T GROOT VERSTAND HET LICHT, DAT D'AARDE ALOM BESCHEEN DE GROOT VERTOONT ZICH HREIN' TKLEEN.

65. Das Bildnuß: CHRISTOF. FABIUS GUGEL V. I. D. Ae. 55. A 85. Das Wappen: CONSILIUM FORTUNAM INHIBEAT F. F. Ao. MDLXXXVII.

66. Das Bildnuß: NICOLAUS VON GULCHEN D. ET 57. 1603. Das Wappen: CONCUSSUS SURGO.

67. Das Bildnuß: GEORGIUS GWANDTSCHNEIDER æt. su 69. 1597. Das Wappen: IST IN GOT SELLIGGLICH ENTSCHLAFEN DEN XII. NOVEMBRIS. Unten stehet: MEMENTO MORI.

68. Das Brustbild: JO. SIGISM. AB HAUNOLD. S. C. MAI. CONSIL. REIP. WRATISL. PRÆSES.

Im Abschnitt: ANN. ÆTATIS LXXVI. SENATORII MUNE IS. L. Das Wappen, in einer Einfassung und mit einer Crone darüber: DEO CÆSARI PATRIÆ FIDUS. Im Abschnitt: MDCCX.

69. Eine mit einer Städte-Cron sitzende Weibs-Person hält mit der rechten Hand einen Schild, worauf der Stadt Breßlau Wappen; zur lincken Hand hat sie einen Krug, worauf NADER stehet, und woraus Wasser lauffet; oben stehet:

Jo-

JOSEPHI SUB IMPERIO Im Schnitt aber: S. P. Q. VRATISLAVIENSIS. MDCCXIII. NON. MART. Ein Wappen zwischen zwey Kräntzen von Eichen-Laub und darunter folgendes: JOANN. SIGISMUNDO AB HAUNOLD S. CÆS. MAI. WRATISLAV. PRÆSIDI QUOD NOVO EXEMPLO ANN. ÆTATIS LXXVI. SENATORIÆ DIGNITATE, L. IN COMMUN. UTILITATEM SUPERSTES NOBIS RELICTUS SOLEMNIA PRO EO CONCIPIENTES VOTA GRATULAMUR.

70. Das Bildnuß: CAROLO GUST. HERAEO S. C. M. CONSIL. ET ANTIQ. B. RICHTER D. Die Göttin Pallas mitten unter Statuen, Büchern Müntzen &c. besitzend mit der Uberschrifft: ANTIQUOS REVERENTIA NOVOS ÆQVITATE.

71. Das Bildnuß: CAROLO GUST. HERAEO S C. M. CONSIL. ET ANTIQ. B. RICHTER. D. Auf dem Revers ist zu lesen: ITA DE PRISCA ÆTATE MERENDAM; UT DE NOSTRA FUTURAM MERERI VOLUMUS. Im Abschnitt: NDCCXVII.

72. Das Bildnuß: NICOL. KEDER HOLM. ANTIQUAR.

Ein Stern, mit der Uberschrifft: IN TENEBRIS LUCEM. Unten 1697.

73. Das Bildnuß: NOBIT. DOM. CUNRADUS KRAFT DUUM VIR REIP. VLM. ÆTATIS. LXVIII. Anno MDCXXVII.

Der Revers ist uns unbekandt.

74 Das Bildnuß: NICOLA. KREL. J. V. DOCT. ÆTA. 29. Der Revers ist uns unbekundt.

75. Das Wappen: JOAHIM LEMMERMAN. SEN. CONS. HAMB. NA. A. 1622. D. 18. SEPT. DEN. 1704. 28. M. IN EMOLUMENTUM PATRIÆ ÆTATEM CONSUMPSIT.

Ein Schiff in Haafen mit der Uberschrifft: IN PORTU TANDEM SECURA.

76. Das Wappen: PETRUS V. LENGERKE L. NAT. 1651. 18. JUL. SEN. 7. JUL. 1688. CONS. 17. NOV. 1697. DENAT. 1709. 17. NOV. POST. TENEBRAS SPERA LUCEM.

Ein Adler so gegen die Sonne siehet, mit der Uberschrifft: PULSIS TENEBRIS SATIOR LUCE.

77. Das Wappen mit der Umschrifft: PETRUS LUETKENS LT. NAT. 1636. 2. JUNII. SEN. 1678. 16. AUG. CONS. 1. DECEMB. 1687. DENAT. 1717. 28. AUGUST.

Ein fliegender Genius, so eine Fackel hält, mit der Uberschrifft: IN SERVIENDO EXTINGUITUR.

78. Das Brustbild: BARTHOLDUS MOLLERUS HIC EST CONSULQ. PATERQ.

Im Abschnitt stehet: NATUS A. 1605. CONSUL. CREATUS A. 1644.

Eine Kirche mit der Umschrifft: HAMBURGÆ ET TEMPLI PRIMA COLUMNA NOVI.

Im Abschnitt stehet: D. MICHAEL: TEMPLUM HAMBURG. COEPT. A. 1648. 17. JUL. CONSEC. 1661. 14 MART.

79. Das

79. Das Brustbild: JOANNES AB OLDEN-BARNEVELT

Ein Lorbeer-Krantz durch welchen zwey Palm-Zweige gehen, und darunter folgende Schrifft: DE TYT HEEFT NIMMER WEGHGENOMEN, DE NAEM ENT OVER SCHOT DER VROOMEN; WANT NA DAT ZY ZYN OVERLEEN, BLINKT HUNNE DEUGT VOOR YDER EEN.

80. Das Wappen: PAUL PAULSEN. CONS. NAT: AN. 1639. D. 25. MART. DENAT. D. 30. JUN. 1712. SENAT. 1696. DEC. 18. D. CONS. 1704. D. 4. APRIL.

Ein Schiff mit der Uberschrifft: INQUIETE IN QUIETE.

81. Das Bildnuß: CHRISTOPH PELLER D.S. LATER. PALATII COMES DIVERS. J. PRINC. ET REIP. NORIB. CONSIL. V. ALTD. PROCANCELLARIUS. N. A. 1630.

Das Wappen: SUUM CUIQUE DECUS POSTERITAS REPENDIT.

82. Das Bildnuß: CHUONRADI PEUTINGER JURIS. CONSULTI ÆTAT LII.

Der Revers ist uns unbekandt.

83. Das Bildnuß: GEORG. ROGGENBACH V. J. D. A. ÆTA. LVII.

Das Wappen: INSIGNIA ROGGENBACHIORUM FIMILIÆ.

84. Das Bildnuß: J. DIT. SCHAFSH. J. C. T CONS. HAMB.

Die Stadt Hamburg und über derselben zwey umgekehrte Hörner des Uberflusses, mit der Uberschrifft: PAX ET ABUNDANTIA.

Im Vorgrund, ein Thor mit drey Thürnen; im Abschnitt stehet, IN TURRIBUS.

85. Das Wappen: JOHANN DIETERICH SCHAFFSHAUSEN CONS. HAMBURG. PRO SALUT. PATRIÆ STRENUE LABORANDO SUCCUBUIT. NATUS 1641. 26. MAR. DENAT. 1697. 10. NOV.

Das Meer, so von den Winden aufgeblasen wird; mit der Umschrifft: TURBANT SED EXTOLLUNT.

86. Das Bildnuß, mit der Umschrifft: TOB. IIII. NOLI AVERTERE FACIEM TUAM AB ULLO PAUPERE.

Das Wappen: CHRISTOPHORUS SCHEURL, J. V. D. NATUS AN. LIX. XI. NOVEMB.

87. Das Bildnuß: CHR. SCHEWRL J. V. D. NATUS XI. NOV. MCCCCLXXXI. F. J. MDXXXIII.

Der Revers ist uns unbekandt.

88. Das Wappen: JOH. SCHULTE. J. V. L. NAT. 1621. D. 14. DEC. FACT. COS. 1668. D. 20. JUL. DENAT. 1697. D. 2. MART.

Ein grosses Gebäu, mit der Uberschrifft: CONCORDI MENTE LINGANTUR.

89. Das Bildnuß: JOH. SAMUEL STRYCKIUS J. C. SER. V I D. SAX. HENAC. CONSIL. AUL. PROF. JUR. PUB. HAL. 1706.

Ein gerade in die höhe steigender Pfeil über welchen drey Sterne zu sehen mit der Uberschrifft: RECTA NON CURVA SCOPUM TANGIT.

90. Das

90. Das Wappen: JULIUS SURLAND J. V. L. CONSUL. HAMB. VITAM FINIIT. A. 1703. D. 18. JULIJ. ÆTAT. 45. MAGNO. SUI DESIDERIO RELICTO.

Ein Schiff so bey dem Untergang der Sonne auf dem Meer fähret: SUBLATUM EX OCULIS CONQUERIMUR.

91. Das Bildnuß: ALEXANDER TARTAGNUS JURE CONSULTISSIMUS AC VERITATIS INTERPREX.

Mercurius sitzet auf dem Berg Parnassa auf einem Drachen; oben stehet: VIGILANTIA FLORUI. Unten: PARNASSUS. Zur Seiten: OPUS SPERANDEI.

92. Das Bildnuß: WILHELMUS ERNESTUS TENTZELIUS.

Ein Elephant welcher an das Geschnader der um ihn seyenden Gänße sich nicht kehrend gegen die Sonne siehet; die Uberschrifft ist: NON CURAT VULGI SIBILOS MENS CONSCIA RECTI. Im Abschnitt MDCC. und auf dem äussern Rand: SYMB. RUIT. HORA.

93. Das Bildnuß: WILHELMUS ERNESTUS TENTZELIUS.

Auf dem Revers ist folgendes zu lesen: NATUS CREUSSENÆ VI. JULY. MDCLIX. PATRE JACOBO TENTZELIO D. THEOL. ET SUPERINT. SCHWARZB. MATRE SOPHIA ELISABETHA LYSERIA PRIMUM DUCALIS POSTEA REGIUS ET ELECTORALIS HISTORIOGRAPHUS NEC NON CONSILIARIUS SAXONICUS ERUDITIONE AC SCRIPTIS PER ORBEM LITTERATUM POLYHISTOR CELEBERRIMUS DENATUS DRESDE

XXIV. NOV. MDCCVII. ANNO ÆT. CLIMACT. XLIX. IBIDEMQ. AD D. SOPHIÆ B. PROAVI D. POLYCARPI LYSERI SUPR. CONCIONAT. AULICI TUMULO ILLATUS. Zu unterst: C. WERMUTHE.

94. Das Bildnuß: CHRISTIAN THOMASIUS J. C. VNIV. HALL. CONSILIAR. REGIUS.

Unten: ANN. ÆTAT. LI. und der Nahme des Medailleurs: C. W.

Der Vollmond mitten am gestirnten Himmel mit der Uberschrifft: LUCET NON ARDET. Unten 1706.

95. Das Bildnuß: NICOLAUS WITSEN J. C. CONS. ET SENAT. AMST. ÆT. XLIIII. MDCLXXXV.

Das Wappen, und unter demselben: LABOR OMNIA VINCIT. Rings-herum aber: PRIMUM AD SENATUM HOLL. A. DD ORDIN DEPUTATUS, POST D. D. ORD. GENERAL. DELEGTAUS.

96. Das Brustbild: CASPAR ZINNER J. V. D. Æ. S. 39. AO. 1569.

Das Wappen, unter welchen ein Todten-Kopff zu sehen.

97. Das Brustbild: HENRICUS ANDRIUS SITTARDUS ARTIUM ET MEDINÆ DOCTOR. ANNO ÆTATIS LXXI.

Auf dem Revers ist allein folgendes zu lesen: OMNIBUS ADDE MODUM. ANNO M. D. XXXXI.

98. Das Bildnuß mit der Umschrifft: SCHOLÆ TUTELA PRÆSENS.

Das Symbolum der Medicinischen Facultät zu Pariß mit der Uberschrifft: M. FR. VERNAGE PARIS FAC. MED. PARIS DECANO. Unten PRÆSED. ORD. M. GUID. CRESC. FAGON. ARCHIAT. COM. ULT. MAY. 1703.

99. Das

99. Das Bildnuß: J. F. FARISIANI. CON. M: DU ROY, ET ORD. DU. SACR. PAL. APOS.

Unten stehet F. C. F. Der Revers ist uns unbekandt.

100. Das Brustbild: HIERONYMUS FRACASTORIUS.

Ein Altar, worauf Feuer brennet, und unter welchem eine Schlange hervor kreucht. Auf der einen Seite lieget ein offen Buch und eine Himmels-Kugel, auf der andern Seite aber des Apollinis Leyer und ein Lorbeer-Krantz; rings-herum stehet: MINERVÆ APOLL. ET AESCULAP. SACRUM.

101. Das Bildnuß: PIUS NIC. GARELLUS BON. MED. D. CÆS. VI. CONS. ET ARCHIAT.

Ein Schiff mit Seegel und Ruder versehen, auf dessen Hinter-Theil eine Schlange zu sehen, mit der Uberschrifft: SAPIENTER CONTRAHE.

102. Das Bildnuß: PH. HECQUET ABBAV. M. P. DE. Unten: N. R.

Eine Schlange, welche Berg-auf nach einem Tempel kreuchet; mit der Uberschrifft: MONSTRAT ITER. Im Abschnitt: 1714.

103. Das Brustbild: JO. HENIS D. COM. PAL. EQ. D. M. LOIMIAT. GER. ET ITAL. P. C.

Unten stehet der Nahme des Medailleurs: CORMANO F.

Auf dem Revers ist folgende Schrifft zu lesen: A. Ω. GADENT A LATERE TUO MILLE ET DECEM MILLIA A DEXTARIS TUIS AD TE AUTEM NON APPROPINQUABIT. PS. XCI.

104. Das Bildnuß: VRB. HIARNE M. D. SOC. REG. ANGL

Unten stehet der Nahme des Künstlers: AKARLSTEN.

Ein Todten-Kopff, so mit Lorbeer-Zweigen bekräntzet, und welcher auf der einen Seite von der Sonne bestrahlet, auf der andern Seite aber von dem Regen befeuchtet wird, darüber stehet: GOTT UND TOTT. Die Umschrifft ist: VIVITUR INGENIO. Im Abschnitt: 1682.

105. Das Brustbild: JOHANNES JNGLIS M. D Unten die Jahr-Zahl: MDCCIII.

Die Göttin der Gesundheit und die Göttin der Weißheit so einander bey der Hand halten; mit der Uberschrifft: REDDUNT ALTERNAM VICEM.

106. Das Bildnuß: MARCELLUS MALPIGHIUS PHIL. ET MED. BON. Unten stehet: ÆT. AN. LXIII.

Eine Weibs-Person, so auf einem Stein sitzet, und etwas durch ein Vergrösserungs-Glaß beschauet: TOTISSIMO LUMINE EXHIBITO. Im Abschnit: BONON.

107. Das Bildnuß: JO. GALEATIUS MANZI PHIL. ET MED. DOC. COLL. ANAT. LEC. PUP.

Drey liegende Fluß-Götter mit ihren Urnen; über demselben erscheinet ein Thiel des Thier-Crayses und an denselben die himmlische Zeichen: des Stirs, der Zwillinge und des Widders; mit der Uberschrifft: VNO TEGI PASSUS OLIMPO. Im Abschnitt: BONON.

108. Das

108. Das Bildnuß: CASPAR NÆVIUS MEDICI. DOCTOR.

109. Das Bildnuß: BARBARA STROMER, D. C. N. CONJUNX. ætat. 60.

110. Das Bildnuß: ADOLPHUS OCCO FRISIUS MEDICUS.

Auf dem Revers stehet folgendes: JACTA CURAM TUAM IN DOMINO NAM ILLI CURA EST DE NOBIS.

111. Das Bildnuß: ADOLPHUS OCCO A. F. A. N. A. P. M. D. Æ. 25.

Der Revers ist uns unbekandt.

112. Das Brustbild: ANTONIUS PACHIONUS REGIEN. MED. ET ANAT. ROMANUS. AN. LIV.

Ein junger Knab wird von einem Genio zu dem Sonnen-GOtt geführet, welcher ein Sceleton entdecket, und zu dessen Füssen ein Kind sitzet, so ein Microscopium hält, in der ferne præsentiret sich ein Tempel; die Beyschrifft ist: NON INGLORIUS IBIS.

113. Das Bildnuß: M. GUY. PATIN DOIEN 1652. Im Abschnitt: FELIX QUI POTUIT.

Drey Störche so Zweige in denen Schnäbeln halten, oben darüber die Sonne mit den Worten: URBI ET ORBI SALUS. Im Abschnitt: FACUL. MEDIC. PARIS. 1652.

114. Das Bildnuß: D. GEORG. CHRIST. PETRI AB HARTENFELS S. P. C. COMES CONS. ET ARCHIAT. EL. MOG. CONS. PRIM. ET PHYS. ERF. UN. ET FAC. MED. SEN. PROF. PUBL. & P. L. C. ÆTAT. 81. D. 15. FEBR. 1714.

Das

Das Wappen mit der Umschrifft: D. G. C. PETRI AB HARTENFELS INSIGNIA.

115. Das Bildnuß mit der Umschrifft: CONSERVA ME DOMINE.

Auf dem Revers ist folgendes zu lesen: GUIDO POTERIUS V. MED. ET PHYLOSOPH. DOCTOR LUDOVICI XIIII. REG. CHRISTIANISS. ET JOANNES CASIMIRI POLON. ET SUEC. REG. CONSILIAR. ILLIUS UTRIUSQ. MED. ROMÆ, 1659.

116. Das Bildnuß: GUIDO POTERIUS REGUM FRANC. ET POLON. CONS. ET MED. Unten stehet: ROMÆ MDCLXV.

Eine Keule uud eine brennende Fackel Creutz-weiß übereinander gebunden, mit der Unterschrifft: A NUMINE VIRTUS.

Dieses umgiebet eine Schlange, welche, indem sie den Schwantz im Munde hält, einen Zirckel machet.

117. Bas Brustbild: M. FRANCOIS RABELAIS D. EN MED.

Ein Fuchs, so auf den hintern Beinen sitzet, und eine Münchs-Kappe an hat, mit dem lincken Fuß einen Pilgrams-Stab hält, mit dem rechten aber ein Diploma, einen vor ihm stehenden Hahn vorzeiget; oben siehet man die Sonne / nebst der Umschrifft: CAVE FICTUS FALLIT AMICTUS.

Im Abschnitt ist zu lesen: WER GLAUBT ZU G'SCHWINT, OFT SCHAD'N ENPFINT.

118. Das Bildnuß: FRANCISCUS REDI MDCLXXVII. Unten: M. SOLDAMUS.

Ein

Ein Schiff mit aufgespannten Seegel, und der Umschrifft: SONO L. MIO SEGNIO E L, MIO CONFORTO SOLO.

119. Das Bildnuß: FRANCISCUS REDI *Patritius Aretinus.* Unten: M. SOLD. 1684.

Ein Bachus-Fest. Im Abschnitt: CANEBAM.

120. Das Bildnuß: FRANCISCUS REDI *Patritius Aretinus.*

Unten: M. SOLD. 1684. Die Weißheits-Göttin, welche die Natur entdecket, im Prospect zeiget sich der Tempel der Gesundheit, im Abschnitt stehet: M. SOLDAMUS F.

121. Das Bildnuß: FRANCISCUS REDI *Pateritius Aretinus.* Unten: M. SOLD. 1685.

Eine sitzende Weibs-Persohn empfängt von der Göttin Pallas einen Krantz, zu ihren Füssen lieget die Zeit; zur Seiten ist zu lesen. ÆRE PEREMNIUS. Um Abschnitt: M. S. F. 1685.

122. Bas Bildnuß: C. C. RUMPF. M. D. FOE. BELG. ABL. ORDI AP. S. S. R.

Eine aus den Wolcken gehende Hand, so einen Ring über einen Feuer hält, mit der Uberschrifft: INADVERSIS CONSTANTIA VINCIT.

123. Das Bilduuß: N. TVLP. AMSTERD. COS. IIII. SENATOR. ANNIS QVINQVAGINTA.

Ein grosser Baum, dessen Spitzen in die Wolcken gehet; mit der Umschrifft: VIRES ULTRA SORTEMQUE SENECTÆ.

124. Das Bildnuß: ANTONIUS VALLISNERUS Publ. Pri. Pat. Pro. 1713.

Eine

Eine Weibs-Persohn, so vor einem Tisch sitzet, auf welchem allerley Insecta liegen, vor ihr stehet eine andere Weibs-Persohn, so die Natur vorstellet; im Prospect præsentiren sich verschiedene Thiere; die Uberschrifft ist: TANTUM IN MODICIS QUANTUM IN MAXIMIS, Im Abschnitt: A. SELVI. F.

125. Das Brustbild: ANDR. ALCIATUS - - - OS, COMES P.

der Revers ist uns unbekandt.

126. Das Brustbild im Profil zur lincken sehend: DIVUS PETRUS ARETINUS. Unten stehet des Künstlers Nahme A. V.

127. Das Brustbild im Profil zur rechten sehend: DIVUS PETRUS ARETINUS.

Eine sitzende nackende Weibs-Persohn, über welche ein hinter ihr stehender Genius einen Krantz hält; sie siehet gen Himmel, allwo sich Juppiter auf einer Wolcken præsentiret, und weiset mit der rechten Hand auf einen vor ihr auf der Erden sitzenden Satyr; die Uberschrifft ist: VERITAS ODIUM PARIT.

128. Das Bildnuß im Profil zur Rechten sehend: DIVUS P. ARRETINUS FLAGELLIUM PRINCIPUM.

Ein Lorbeer-Krantz, in welchem zu lesen ist: VERITAS ODIUM PARIT.

129. Das Brustbild: F. BILLON acerrimi feminar. Defensoris.

Der Revers ist uns unbekandt.

130. Das Bildnuß: HIER. CARDANUS Ætatis XLVIII.

Sechs

Sechs Persohnen, so sich bey denen Händen halten &c.

131. Das Brustbild: FERDIN. CAROLUS Philosophus Parm. A. æt. LX.

Unten ist der Nahme des Medailleurs Corman. zu sehen. Eine Schlag-Uhr mit ihren Gewichtern, und der Beyschrifft: PONDERIBUS LIBRATA SUIS. Im Abschnit: MDCXXXIX.

132. Das Bildnuß: RENATUS DES CARTES Nat. Hag. Tur. 1596. Mart. in Suec. 1650.

Unten ist der Medailler mit denen Buchstaben J. S. angezeiget, die Sonne, welche die Erd-Kugel bestrahlet; und darunter folgendes:

DIT PRONKJUWEEL, BEVAT,
HET WERELTSWONDER, DAT
NATUURS VERBORGENTHEDEN
DOORPOTSTEN EN ONTLEDEN,
OP'T SPITS VAN SYN VERSTAND.
NU RAASKALD GRIEKENLAND;
EN'T AFGESLOOFDE ROME
BROMT HARSENLOSE DROMEN.

Zu unterst: PÆCULI LUMBN.

133. Das Bildnuß: JO. DOM. CASSINUS Archigym. Bonon. Primar. Astron. et R. Academ.

Die Dom-Kirche zu Bologna mit der darinn befindlichen Linea Meridionali, und der Uberschrifft: FACTA COPIA COELI.

Im Abschnitt stehet: BONON. M. DC. VC. Und der Nahme des Künstlers: FER. D. S. T.

133. Das Bilduuß: JOANNES CIAMPINUS Romanus.

Drey

Drey zusammen-gebundene Aehren mit der Umschrifft: OPTIMUM OBSONIUM LABOR SENECTUTI. Im Abschnitt ist das Wappen nebst der Jahrs-Zahl 1697. zu sehen.

135. Das Bildnuß: EGNATIUS DANTHAS Mag. D. Etruriæ Cosmagr. Unten: 1572. F. R.

Die Welt-Kugel nebst etlichen zur Casmographie gehörigen Instrumenten und der Uberschrifft: IN CONDITORIO GLORIAM. Unten F. R.

136. Das Bildnuß: ANNA LEFEVRE ANTIQUITATE CELEBERRIMUS.

Venus u. Cupido, welche von der Sonnen bestrahlet werden; mit der Umschrifft: QUIDQUID NOCTE TEGUNT TENEBRÆ SOLREVELAT. 1689.

137. Das Brustbild: ANTONIUS MAGLIABECHIUS

Ein aufgeschlagenes Buch, so auf einem Tisch lieget, mit der Uberschrifft: OMNIBÜS OMNIA.

138. Das Brustbild: ANTONIUS MAGLIABECHUS.

Eine Bibliotheque in welcher ein Tisch mit vielen darauf liegenden Büchern zu sehen; die Uberschrifft heist: VIVUNT QUIA VIVO.

139. Das Brustbild: ANTONIUS MAGLIABECHIUS FLORENTINUS.

Unten stehet der Nahme des Medailleurs ANT. de JANUARIO F. Auf dem Revers præsentiret sich MAGLIABECHIUS unter einem Baum sitzend, und in einem Buch lesend; um ihn herum liegen allenthalben viel Bücher; die Uberschrifft ist: SCIRB NOSTRUM REMINISCI. Im Abschnitt stehet: A. D. JANUARIO. F.

Ende des dritten Theils.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Roth-Scholtz, Friedrich, 1687-1736

Friederich Roth-Scholtzens, Herrnstadio-Silesii, Beytrag zur Historie derer Gelehrten

Bd.: 3.

Nürnberg ; Altdorff (1726)

Per. 19 s-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10610913-7
VD18 80306454-001